Programm

des

Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

zu Gumbinnen

für das Schuljahr 1895/96.

Inhalt: 1. Die Präpositionen ἐπί und πρός in Xenophons Anabasis und im griechischen Unterricht. T. II.
2. Schulnachrichten vom Direktor.

Gumbinnen 1896.

1896. Progr. Nr. 4.



Die Präpositionen *ἐπί* und *πρός* in Xenophons Anabasis und im griechischen Unterricht.

(Fortsetzung.)

Zunächst sind zum ersten Teil einige Versehen und Druckfehler zu berichtigen und dann eine Anzahl Citate nachzutragen, deren Menge sich daraus erklärt, dass die Arbeit ursprünglich nicht auf Vollständigkeit angelegt war.

Druckfehler:

Seite 4 Zeile 23 von oben (hinter *ἐπὶ τῶν ὀρέων*) für 4, 1, 10 zu lesen 4, 1, 11,
„ 8 „ 17 „ unten für *ἐπί* zu lesen *πρός*,
„ 8 „ 11 „ „ zu streichen (*ὀμνύω*),
„ 12 „ 1 „ oben für „ein wesentlicher“ zu lesen „kein w.“
„ 13 „ 7 „ unten für *A. ἐπί* zu lesen *A. πρός*,
„ 16 „ 7 „ „ für *ἐφέπεσθαι* 6, 15, 12 zu lesen *ἐφ.* 6, 5, 12,
„ 17 „ 6 „ oben zu streichen „auf“,
„ 19 „ 15 „ „ zu ändern 2, 5, 6 in 2, 6, 5,
„ 19 „ 21 „ „ fehlt die Stellenangabe: 3, 4, 46,
„ 19 „ 20 „ unten 4, 4, 4 zu ändern in 4, 4, 14.

Nachzutragende Citate:

Seite 4 ist hinter I A c. einzuschalten d: Feldzeichen. *καὶ τὸ βασίλειον σημεῖον ὁρᾶν ἔφασαν ἀετόν τινα χρυσοῦν ἐπὶ πέλτης* (Hug *πέλτῃ*) *ἀνατεταμένον* 1, 10, 12. Über diese Stelle siehe weiter unten.
Seite 8 hinter 2 B a fehlt *ἔχων μὲν ἔπαινον πολὺν πρὸς ὑμῶν* 7, 6, 33.
Seite 9 unter A. a 1 fehlt *ἐσχάτην πόλιν ἐπὶ θαλάττῃ οἰκουμένην* 1, 4, 1.
ibid. unter 5: *ἐπεὶ δὲ ἦσαν ἐπὶ χαράδρᾳ* 4, 2, 3.
ibid. „ A. b 1 *ἦσαν ἐπὶ ταῖς θύραις ταῖς Τισσαφέρνους* 1, 5, 31.

Bei *ἐπί* c. Acc. folgende und zwar unter

II A a 1: *ἐξελαύνει . . . παρασάγγας εἴκοσι καὶ δύο ἐπὶ τὸν Μαίανδρον π.* 1, 2, 5.
„ . . . *ἐπὶ τὸν Πύραμον π.* 1, 4, 1.
„ . . . „ „ *Χάλον π.* 1, 4, 9,
„ . . . „ „ *Εὐφφάτην π.* 1, 4 11,
„ . . . *τάς πηγὰς τοῦ Δάρδατος π.* 1, 4, 10.
ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν Ζαπάταν Π. 2, 5, 1,
„ „ „ *Τίγρητα π.* 2, 4, 13,

ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν Τίγρητα π. 3, 4, 7,
„ „ „ Ἅρπασον π. 4, 7, 18,
„ „ „ ποταμὸν ὅς 4, 8, 1.

ibid. hinter 3: ἐλθὼν ἐπὶ τὴν διάβασιν τοῦ ποταμοῦ 1, 5, 12,
ἱδὸς δὲ ἦν ἐπὶ τὴν διάβασιν 4, 3, 16.

„ „ 8: ἐλθὼν ἐπὶ τὸν τῆς Ἀρτέμιδος βωμόν 1, 6, 7,
ἐπί μέντοι τὴν γέφυραν ὅμως φυλακὴν ἔπεμψαν 2, 4, 23 und ἐπεὶ δὲ ἀφίκοντο ἐπὶ σταθμόν 4, 1, 18.

Seite 16 ib. unter 9: εἰ . . πάντες ἴοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον 1, 10, 5,
„ ἀπίοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον 1, 10, 17.

„ 16 „ 10: ἀφικνοῦνται ἀμφὶ δορπηστὸν ἐπὶ τὰς σκηνάς 1, 10, 17,
ἐπὶ τὰς σκηνὰς ἀπῆλθον 3, 5, 7.

„ 16 „ 12: ἰόντες ἐπὶ τὰς βασιλέως θύρας 2, 1, 8,
ἐξελαύνει . . . ἐπὶ πύλας Κιλικίας 1, 4, 4.

„ 17 „ B. b. οἱ δὲ ἱππεῖς σπειρόμενοι ἐφ' ὅσον καλῶς εἶχεν, ἔκαον 6, 3, 19.

„ 18 „ C a. 6: ἐπί τὰς Ἀθήνας συμπολεμῆσαι 3, 1, 5.

„ 18 „ C b. 2: ἐστρατεύσαμεν ἐπ' αὐτόν 3, 1, 16 und ὡς φόβον . . . παράσχοι τοῦ στρατεῦσαί ποτε ἐπ' αὐτόν 3, 1, 8.

„ 18 „ C b. 3: πλῆθος ἀνθρώπων ἐφ' ὑμᾶς δυνάμενος ἀγαγεῖν 2, 1, 11.

„ 18 „ C c. 1: ὁπότεροι ἐρρωμενέστεροι ἴωσιν ἐπὶ τοὺς πολεμίους 3, 1, 42; ἄγων ἐπί τοὺς π. 3, 6, 7.

„ 18 „ C c. 4: ἰέναι ἐπὶ τοὺς ἄνδρας 4, 6, 9.

„ 19 „ D b. α 5: ἐλθεῖν τε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια 2, 3, 8.

„ 19 „ D b. α 12: δοκεῖ ἀπιέναι ἐπὶ τὸν ἀγῶνα 3, 1, 22.

„ 19 „ D b. β : κατεδειλιάσαμεν οὐδὲν ἐφ' ὅτι ἡμᾶς οὗτος παρεκάλεσεν 7, 6, 22.

Ich komme jetzt zu der oben erwähnten Stelle 1, 10, 12: καὶ τὸ βασίλειον σημεῖον etc., die wegen Hugs Lesart πέλτῃ aus dem Genetiv in den Dativ verlegt wurde und dadurch in Vergessenheit geraten ist. Die Handschriften haben nach Rehdantz ἐπὶ πέλτης. Warum Hug ἐπὶ πέλτῃ liest, ist auch aus der praefat. critica der edit. major nicht ersichtlich, und die Stelle, welche der sachlichen Erklärung noch sehr bedarf, gewinnt durch die Änderung nicht an Deutlichkeit. Auch die Citate späterer griechischer und lateinicher Schriftsteller machen die Sache nur unklar und verworren. Mit Xenophons Darstellung stimmt nur Philostrat. εἰκόνες 2, 31 überein; seine Beschreibung des persischen Feldzeichens und die übrigen stammen aus einer so späten Zeit, dass sie kaum an einen zuverlässigen Gewährsmann anknüpfen. Auch wird bestritten, dass Philostrat seine Beschreibungen direkt von Gemälden genommen hat. Xenophon allein berichtet nach Angaben von Augenzeugen, und die sachliche Erklärung gewinnt, wenn man nur die Stelle aus Xenophon mit den noch vorhandenen Darstellungen auf babylonischen und assyrischen Denkmälern vergleicht. Mir ist nur Weissers Bilderatlas mit künstlerischen Erläuterungen von H. Merz zur Hand, aus dem auch die späteren Citate stammen. Unter diesen Bildern befinden sich eine ganze Anzahl, die königliche Streitwagen darstellen, unter ihnen auch solche, die offenbar auch das Feldzeichen tragen, welches Xen. An. 1, 10, 12 beschreibt; ἀετόν τινα χρυσοῦν ἐπὶ πελτης ἀνατεταμένον. Die πέλτη war, so weit es sich aus den Darstellungen der Skulptur und den schriftlichen Aufzeichnungen ergiebt, gewöhnlich ein runder Schild, der nach der Grösse, nach dem Gewicht und der Festigkeit der Herstellung hinter dem gewöhnlichen Rundschilde zurückblieb. Dieser Pelte entspricht in der Form durchaus das Bild der Sonne im persischen Feldzeichen s. bei Weisser Taf. 12 Nr. 39. Zu klein konnte sie, da sie als Feldzeichen diente nicht sein, wofür auch schon der Umstand spricht, dass die Griechen das Feldzeichen in einiger Entfernung noch im Abendlichte erkennen. Danach ist πέλση weder, wie Hesychius will, mit

δόρυ, ᾽κόντιον, λόγχη zu erklären, noch ist *πέλτη*, wie Rehdantz meint, ein unbekanntes Wagengerät, sondern die bildliche Darstellung der Sonne. Dazu erfahren wir noch bei Xen. Cyr. 7, 1, 4, dass das Feldzeichen der Perser — hier allerdings ein *ἀετὸς χρυσοῦς* — *ἐπὶ δόρατος μακροῦ* befestigt wurde, ganz in Übereinstimmung mit den Abbildungen.

Was soll aber neben der Pelta in An. 1, 10, 12 noch der Adler? — In den Darstellungen der Siegeszüge befinden sich häufig Adler oder Geier, Taf. 12, Nr. 39, sogar in unmittelbarer Nähe des königlichen Wagens und des Feldzeichens. Sie bedeuten aber nach Merz „den blutigen Sieg, der den Aasvögeln reichliche Nahrung gewährt". Daher muss man sich nach einer andern Erklärung umthun und dabei zwei Fragen aufwerfen: War der Gegenstand auf der Pelte ein Adler oder etwas Ähnliches? Und wie war er auf der Pelte befestigt? Auf diese Fragen lässt sich nur mit mehr oder weniger sichern Vermutungen antworten, die Gewissheit wohl nur durch genauere Kenntnis der persischen Altertümer erhalten können.

Von der Art, wie dieses Adlergebilde an der Pelte befestigt war, lässt sich zunächst folgendes sagen. Innerhald des Sonnenrades oder der gezackten, mit Strahlen versehenen Sonne auf der Stange befanden sich, ähnlich den Broschen aus Münzen mit durchbrochener Arbeit, bildliche Darstellungen, unter No. 39 „zwei auswärts springende Pferde" in der einen Sonne, in der andern „ein Bogenschütze mit gehörnter Mütze ohne Flügel auf einem Stiere stehend". Dergleichen Gegenstände mussten sich gegen den Abendhimmel gleichfalls abheben, da der königliche Wagen, wie Xenophon berichtet, auf einem Hügel stand. Es könnte sich also, da in der Wahl solcher Verzierungen offenbar gewechselt wurde, auch ein Adler innerhalb des Sonnenkreises befunden haben. Er hätte dann wie ein Bild *ἐπὶ πέλτης* ausgesehen, eine Vorstellung, die den Griechen geläufig war. Vergleiche den Schild des Alcibiades, der den Eros mit dem Blitze trug, oder auch aus Euripides Meleagerfragm. 14 (bei Rehd. l. c.). *Τελαμὼν δὲ χρυσοῦν ἀετὸν πέλτης ἔπι πρόβλημα θηρός.* — Zweitens könnte der Adler sich auch oberhalb dieses Sonnenreifens befinden — die Lesart *ἐπὶ πέλτης* vorausgesetzt — wie bei den Feldzeichen der römischen Legionen; damit würde unter Wegfall des Sonnenrades *πέλτη* die Stelle aus der Cyrop. 7, 1, 4: *ἀετὸς χρυσοῦς ἐπὶ δόρατος μακροῦ ἀνατεταμένος* übereinstimmen. — Oder drittens kann das Adlergefieder auch um die Pelte gewesen sein, was sich durch folgende Auseinandersetzung wahrscheinlich machen lässt. Bei einer Menge von Bildern, welche die Macht des Königs darstellen, befindet sich über dem König oder in seiner Nähe das Attribut der Sonne oder der geflügelten Sonne, eine Andeutung der Gegenwart des höchsten Gottes, in dessen Schutz der Herrscher steht Taf. 12 No. 4, 26—28. Zu letzteren bemerkt Merz I, 1, p. 61: „Gewöhnlich schwebt über der Figur des assyrischen Königes eine Gestalt im geflügelten Kreise, die von oben Mensch mit assyrischem Bart- und Hauptschmucke, nach unten Vogelgefieder ist. Das ist offenbar die oberste Gottheit, welche Fig. 27 in der Schlacht über des Königs Haupt den Bogen gegen seine Feinde spannt und Fig. 26 nach der Schlacht mit gesenktem Bogen ihn segnend heimgeleitet. Eine Beziehung auf die Sonne ist in dieser Gestalt unverkennbar. In ähnlicher Weise sahen wir die geflügelte Sonne über den ägyptischen Königen schweben. Daran erinnert namentlich in Fig. 28 der geflügelte, befiederte und bebänderte rosettenartig ausgeschmückte Kreis, der offenbar eine Abbreviatur von Fig. 26 und 27 ist."

Diese Figur könnte nun sehr wohl an und für sich das Feldzeichen bilden und die Flügel am Kreise wie ein Adlergefieder auf einer Pelte erscheinen, welchen Eindruck der oberhalb stehende Schütze, als Kopf eines Vogelbildes angesehen, noch verstärkte. Xenophon spricht Anab. 1, 10, 12 auch nicht direkt von einem Adler, sondern nur von einer adlerähnlichen Figur (*ἀετόν τινα*). Jedenfalls musste eine solche Figur, mochte sie sich in oder über dem Sonnenreifen befinden oder selbst das Feldzeichen bilden, dem Fernstehenden wie ein Vogel erscheinen. Demnach muss auch die Frage offen bleiben, ob die Figur wirklich ein Adler gewesen ist.

Sprachlich bildet der Ausdruck ἐπὶ πέλτης in allen drei Fällen kein Hindernis und dürfte beizubehalten sein, insbesondere da alle Schilderungen dieses Feldzeichens das gemeinsam haben, dass sie ἐπὶ mit dem Gen. πέλτης verbinden.

6.

Πρὸς c. Accusativo.

Πρὸς c. Acc. steht auf die Frage „wohin“, nur bei παρεῖναι (ähnlich wie ἐπί) und bei ἀπαντάω nach unserer Auffassung auf die Frage „wo“. Es wird gebraucht, um die Annäherung an einen Gegenstand oder um die Richtung zu bezeichnen. Über die Bedeutungen in übertragenem Sinne siehe bei Teil II; die örtliche Annäherung wird im Deutschen wiedergegeben durch „davor hin, vor, bis vor, bis zu, an, angesichts“, bei Personen durch „zu“, die vollzogene Berührung durch „gegen, an“, die Richtung durch „nach, zu, auf zu, gegen, (auf?)“ — Über τιμὴ γίγνεται πρός c. Acc. s. πρός c. Acc. II.

Πρός c. Acc. I

zur Bezeichnung rein örtlicher Verhältnisse bei Sachen und Personen.

A. πρός in der Bedeutung „auf“.

In der Bedeutung „auf“ findet sich πρός nur an wenigen Stellen (bei Sachen) und nicht im Sinne von ἐπί; während nämlich ἐπί das Gelangen auf einen Höhen- oder Stützpunkt bezeichnet, drückt πρός = „auf“ die Richtung aus. Dahin rechne ich:

1. βλέψον, ἔφη, πρὸς τὰ ὄρη 4, 1, 20,
2. Ξενοφῶν ὄπισθεν ἐκβαίνων πρὸς τὰ ὄρη ἔλυε τὴν ἀπόφραξιν 4, 2, 25,
3. ἔτεινον ἄνω πρὸς τὸ ὄρος 4, 3, 21.

An diesen Stellen kann man, wenn auch ungenau, πρός mit „auf“ übersetzen; sie bezeichnen aber die Richtung und werden besser mit „zu, nach“ wiedergegeben. Zweifelhaft kann man eigentlich nur bei Stelle 4, 2, 25 sein, ob hier πρός für ἐπί steht. Aber der folgende Satz und in ihm besonders πειρώμενος deuten an, dass es sich hier immer nur um das Einschlagen einer Richtung handelt und dass die Feinde jedesmal, wenn die griechischen Seitendeckungen die Richtung nach einem höher gelegenen Punkte einschlugen, die Sperrung der Heerstrasse aufgaben. — Die übrigen Fälle, in denen πρός mit den Wörtern ὄρος, λόφος, ὄρθιον verbunden ist, werden weiter unten behandelt werden, hier folgt die Angabe dieser Stellen nebst der Bedeutung der Präposition:

4. örtlich ist πρός nur 4, 1, 5: ἀφικνοῦνται ἅμα τῇ ἡμέρᾳ πρὸς τὸ ὄρος, aber in der Bedeutung „an, bis vor“;

5. feindlich = gegen 3, 4, 28: ἀπὸ τῆς δεξιᾶς πλευρᾶς ἀνήγαγον πελταστὰς πρὸς τὸ ὄρος und 4, 8, 9: ὡς οὕτως ἄξοντες πρὸς τὸ ὄρος und 4, 2, 11: προσβάλλουσι πρὸς τὸν λόφον;

6. modal = der Postposition „hinan, hinauf“ in der Verbindung mit ὄρθιον: ἐπεὶ δὲ ἦσαν ἐπὶ χαράδρᾳ οἱ ὀπισθοφύλακες ἣν ἔδει διαβάντας πρὸς τὸ ὄρθιον ἐκβαίνειν 4, 2, 3 und ἄνω πρὸς τὸ ἰσχυρῶς ὄρθιον μόλις βάδην ἐπορεύοντο οἱ ἵπποι 4, 8, 28.

B. πρός c. Acc. in örtlichem Sinne bei Sachen und zwar zunächst

a) zur Bezeichnung der Richtung bei ὄρος, ἔκβασις, θάλαττα, πλοῖον, Ἑλλάς, φιλία sc. γῆ und den Himmelsrichtungen:

1. über ὄρος siehe die drei unter A. erwähnten Stellen;
2. ἡγεῖτο πρὸς τὴν φανερὰν ἔκβασιν 4, 2, 2; φεύγουσιν ἀνὰ κράτος πρὸς τὴν τοῦ ποταμοῦ ἄνω ἔκβασιν 4, 3, 21;
3. ὁρᾷ τὸν ἀγρονίμον Ζήλαρχον πρὸς τὴν θάλατταν ἀποχωροῦντα 5, 7, 23;
4. θέουσι δρόμῳ πρὸς τὰ πλοῖα 5, 7, 22;
5. διασωθῆναι πρὸς τὴν Ἑλλάδα 5, 4, 5, kann auch das Ziel bedeuten;
6. πρὸς φιλίαν (sc. γῆν) ἀφιέναι 1, 3, 19. Diese Stelle wird zwar meist modal „auf

befreundete Weise“ übersetzt, kann aber in diesem Zusammenhange ebensogut lokal sein: „nach einem befreundeten Lande;“

7. bei den Himmelsrichtungen *μεσημβρία, ἄρκτος, ἑσπέρα, ἕως*:

ὁ δὲ τόπος οὗτος Ἀρμενία ἐκαλεῖτο ἡ πρὸς ἑσπέραν 4, 4, 4; *λιμὴν δ' ὑπ' αὐτῇ τῇ πέτρᾳ τὸ πρὸς ἑσπέραν αἰγιαλὸν ἔχων* 6, 4, 4; *πρὸς ἑσπέραν δεῖ πορεύεσθαι· ἢν δέ τις βούληται εἰς τοὺς βαρβάρους, τοὔμπαλιν πρὸς ἕω* 5, 7, 6; *ἀλλ' ἔστι μὲν ἡμῖν, ὦ ἄνδρες, ἡ ἀρχὴ ἡ πατρῴα πρὸς μὲν μεσημβρίαν . . . πρὸς δὲ ἄρκτον* 1, 7, 6;

οἱ δ' ἔλεγον ὅτι τὰ μὲν πρὸς μεσημβρίαν (sc. *τετραμμένα μέρη*) *τῆς ἐπὶ Βαβυλῶνα εἴη . . . ἡ δὲ πρὸς ἕω* (sc. *τετραμμένη ὁδός*) *ἐπὶ Σοῦσά τε καὶ Ἐκβάτανα φέροι . . . ἡ δὲ διαβάντι τὸν ποταμὸν πρὸς ἑσπέραν* (sc. *τετραμμένη ὁδός*) *ἐπὶ Λυδίαν καὶ Ἰωνίαν φέροι, ἡ δὲ διὰ τῶν ὀρέων καὶ πρὸς ἄρκτον τετραμμένη ὅτι εἰς Καρδούχους ἄγοι* 3, 5, 15.

b) zur Bezeichnung der Annäherung bei *ποταμός, πηγή, χαράδρα, ὄρος, τεῖχος, κώμη, χωρίον, πόλις, πύλη, βωμός, πῦρ, ὕδωρ, χιλός, ἐπιτήδεια, ὀμφαλός, κρίσις* in der Bedeutung „vor, an, bis zu“ etc. siehe oben,

1. *ἀφικνοῦνται πρὸς τὸν Ἀράξην ποταμόν* 1, 4, 19;
2. *πάντες γὰρ ποταμοὶ . . . προιοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται* 3, 2, 22;
3. *προαγαγὼν πρὸς τὴν χαράδραν* 5, 2, 8;
4. *ἀφικνοῦνται ἅμα τῇ ἡμέρᾳ πρὸς τὸ ὄρος* 4, 1, 5;
5. *ἀφικνοῦνται πρὸς τὸ Μηδίας καλούμενον τεῖχος* 2, 4, 12; *ἐπορεύθησαν σταθμὸν ἕνα παρασάγγας ἓξ πρὸς τεῖχος ἔρημον μέγα* 3, 4, 10;
6. *πρὸς κώμην ἀφικνεῖται* 4, 5, 9;
7. *ἀφίκοντο πρὸς χωρίον* 4, 7, 2; *ἐξαγαγὼν καὶ τὸν ἑαυτοῦ καὶ ἄλλον λόχον πρὸς χωρίον χαλεπόν* 5, 1, 17 (wahrscheinlich in feindlichem Sinne); *εἶδον . . . τὴν δὲ ὁδὸν πρὸς τὸ χωρίον τοῦτο διὰ γηλόφων ὑψηλῶν γιγνομένην* 3, 4, 24; *πρόσοδοι χαλεποὶ πρὸς τὸ χωρίον* 5, 2, 3, cf. 6, 1, 11: *ὥσπερ ἐν ταῖς πρὸς τοὺς θεοὺς προσόδοις*;
8. *διῆλθον πρὸς πόλιν μεγάλην* 4, 7, 19; *διώκοντες ἄνω πρὸς* (bis vor) *τὴν πόλιν* 5, 4, 24; *ἢν μὲν ἔλθητε πρὸς τὴν τῶν Σινωπέων πόλιν* 5, 5, 24; *πέμπειν πρὸς τὴν πόλιν* 6, 2, 5 kann auch den Verkehr bezeichnen. Dahin ist auch zu rechnen An. 2, 4, 25: *πόλις μεγάλη ὄνομα Ὦπις· πρὸς ἣν ἀπήντησε τοῖς Ἕλλησιν . . . στρατιὰν πολλὴν ἄγων.* Über *ἀπαντάω* mit *πρός* c. Acc. s. *πρός* I zum Schluss.
9. *θέουσι δρόμῳ πρὸς τὰς πύλας* 7, 1, 15 kann auch feindlich sein.
10. *πρὸς τὸν βωμὸν ἄγειν* 4, 8, 28;
11. *οὐ προσίεσαν πρὸς τὸ πῦρ τοὺς ὀψίζοντας* 4, 5, 5;

12/3. *ὁπότε ἢ πρὸς ὕδωρ βούλοιτο διατελέσαι ἢ πρὸς χιλόν* 1, 5, 7;

14. *ἡγεῖσθαι ἐκέλευσε πρὸς τὰ ἐπιτήδεια* 2, 3, 9;
15. *διέβαινον αὐτὸν βρεχόμενοι πρὸς τὸν ὀμφαλόν* 4, 5, 2; hier dient *πρός* zur Angabe des Endpunktes einer Höhenbestimmung.
16. *πάρεστε πρὸς τὴν κρίσιν* 6, 6, 26 s. zum Schluss von *πρός* I c. Acc.

c) zur Bezeichnung vollzogener Berührung, zuweilen mit dem Nebenbegriff des gefundenen Widerstandes, bei *γόνυ, τὸ κάτω τοῦ τόξου, δόρυ, πέτρα, ἀσκός*, in der Bedeutung „gegen, an“:

1. *τὰς ἀσπίδας πρὸς τὸ γόνατα θέντας* 1, 5, 13;
2. *πρὸς τὸ κάτω τοῦ τόξου τῷ ἀριστερῷ ποδὶ προσβαίνοντες* 4, 2, 28;

4. *ταῖς ἀσπίσι πρὸς τὰ δόρατα ἐδούπησαν* 1, 8, 18 (die Stelle wird von Hug athetiert); *τὰς ἀσπίδας πρὸς τὰ δόρατα ἔκρουσαν* 4, 5, 18;

4. *φερόμενοι πρὸς τὰς πέτρας παίοντες διεσφενδονῶντο* 4, 2, 3.

5. *τούτοις ζεύξας τοὺς ἀσκοὺς πρὸς ἀλλήλους* 3, 5, 10.

C. *πρὸς* c. Acc. in örtlichem Sinn bei Personen in der Bedeutung „zu“, um die Annäherung zu bezeichnen; selten und zweifelhaft sind die Stellen, in denen *πρὸς* zur Bezeichnung der Richtung in dem Sinne von „auf, zu, gegen“ gebraucht sein könnte.

a) *πρός* c. Acc. beim Pronomen, bei *ἄλλος* und dem Artikel.

1. vor den Demonstrativen *ἐκεῖνος* und *οὗτος*:

οἵ χρημάτων ἕνεκα πρὸς ἐκεῖνον ἔπλευσαν 1, 9, 17; *ἂν πρὸς ἐκεῖνον ἴητε* 7, 3, 4: *ἐκφεύγει γυμνὴ πρὸς* (sc. *τούτους*) *τῶν Ἑλλήνων, οἵ* 1, 10, 3; *τοὺς Βιθυνοὺς ἱππέας πρὸς τοῦτο* (sc. *τὸ ἱππικόν*) *συναθροιζομένους* (*εἶδον*) 6, 5, 30.

2. vor *αὐτός*:

ὅστις δ' ἀφικνοῖτο τῶν παρὰ βασιλέως πρὸς αὐτόν 1, 1, 5; *ἦλθον πρὸς αὐτόν* 5, 7, 4; *ἦλθον πρὸς αὐτούς* 5, 7, 23; *ὑμᾶς πρῴ ἄξομεν πρὸς αὐτούς* 7, 6, 6; *πρὸς αὐτὸν ἐλθεῖν* 7, 6, 12; *πάλιν πέμψας πρὸς αὐτόν* 7, 2, 10;

3. vor dem persönlichen Pronomon der ersten Person:

ἔλθοιμι ἂν πρὸς ἡμᾶς 3, 3, 2; *ὁπόσοι πρὸς ἐμὲ προσῆσαν* 5, 6, 31; *ἐκέλευσα πρὸς ἐμὲ ἀπαγαγεῖν* 5, 8, 7; *ἔπεμψας πρὸς ἐμέ* 7, 2, 24; *Σ εύθου τουτουὶ πολλοὺς ἀγγέλους πρὸς ἐμὲ πέμποντος* 7, 6, 12.

4. vor dem persönlichen Pronomen der zweiten Person:

ἔπεμψεν ἡμᾶς ἡ στρατιὰ πρὸς σέ 6, 6, 20; *εἰ ἀγάγοιμι τὸ στράτευμα πρὸς σέ* 7, 2, 25; *αὐτοὶ φέροντες παρέσονται πρὸς σὲ δῶρα* 7, 3, 22, s. *πρὸς* c. Acc. I zum Schluss; *πρὶν ἡμᾶς ἐλθεῖν πρὸς σέ* 7, 7, 35; *ὅτε πρὸς σὲ ἀφικόμεθα* 7, 7, 49; *κἄν τινες πρὸς ὑμᾶς ἴωσι* 5, 7, 27; *ἀκοῦσαι τῶν πρὸς ὑμᾶς ἰόντων* 5, 7, 27; *ἥξω πρὸς ὑμᾶς* 7, 3, 36; *οὐ γὰρ ἄν με ἔπεμπον πάλιν πρὸς ὑμᾶς* 7, 6, 33 *ὅτε πρὸς ὑμᾶς ἦγον* 7, 7, 10.

5. vor dem Reflexivpr. der dritten Person:

παραγγέλλει . . ἀποπέμψαι πρὸς ἑαυτόν 1, 2, 1; *μετεπέμπετο τὸν Συέννεσιν πρὸς ἑαυτόν* 1, 2, 26; *πρὸς ἑαυτὸν ἀεὶ ἐλάμβανεν* 4, 5, 32; *κελεύει τὸν ἁρπάζοντα ἄγειν πρὸς αὑνόν* 6, 6, 6; *ἐδεῖτο τὴν στρατιὰν ἄγειν πρὸς ἑαυτόν* 7, 2, 10.

6. vor *ἄλλος*:

καταβαίνειν ἀπὸ τοῦ μαστοῦ πρὸς τοὺς ἄλλους 4, 2, 20.

7. vor dem Artikel, dem eine Präposition folgt:

ἀφικνοῦνται . . πρὸς τοὺς σὺν ἐκείνῳ Περσῶν τινες 2, 4, 1; *ἐτρέπετο πρὸς τοὺς ἐν ταῖς κώμαις* 4, 5. 30.

b) *πρὸς* c. Acc. in örtlicher Bedeutung vor den Eigennamen: *Ἀναξίβιος, Ἀριαῖος, Ἀρίσταρχος, Κλέανδρος, Κῦρος, Ξενοφνῶν, Σεύθης, Τιμασίων, Χειρίσοφος, Ἕλληνες, Θρᾷκες, Παριανοί*; über *βασιλεύς* s. bei den Titeln.

1. *πέμψας πρὸς Ἀναξίβιον τὸν ναύαρχον* 7, 1, 2; *ἐλθόντες πρὸς Ἀναξίβιον διαπραξόμεθα* 7, 1, 10, wo *πρὸς* allerdings auch zu *διαπρ.* gehört;

2. *ἀφικνοῦνται πρὸς Ἀριαῖον* 4, 1, 19;

3. *ἔδοξε τὴν μὲν πρὸς Ἀρίσταρχον ὁδὸν ἐᾶσαι* 7, 3, 2;

4. *συμπέμψατε μέντοι μοι ὑμῶν αὐτῶν ἑλόμεναι πρὸς Κλέανδρον* 6, 6, 8; *ἐπορεύοντο πρὸς Κλ.* 6, 6, 19; *πέμψας πρὸς Κλ.* 6, 6, 24;

5. *ἔρχεται πρὸς τὸν Κῦρον* 1, 1, 10; *δοκεῖ δέ μοι ἄνδρας ἐλθόντας πρὸς Κ.* 1, 3, 18; *φυγὰς ἔρχεται πρὸς Κ.* 2, 6, 4; *ταῦτα ἤγγελλον πρὸς Κ. οἱ αὐτομολήσαντες* 1, 7, 13. Es ist allerdings eine Streitfrage, ob *πρὸς* hier zu *ἀγγέλλω* oder *αὐτομολέω* gehört; beide Verbindungen sind üblich, cf. ad 1 Cyrop. 6, 2, 39, ad 2 Anab. 2, 2, 7 und Cyr. 6, 1, 25. Rehdantz will mit *ἀγγέλλω*, Townsend und Balfour wollen mit *αὐτομολέω* verbinden. Es kann aber *πρὸς* (*Κῦρον*) zu beiden Verben gedacht sein, wie auch sonst in der Anab. cf. 1, 5, 11: *ἐλθὼν πρὸς τὸ αὑτοῦ στράτευμα ἔλεγε*; 4, 3, 26; *στρέψας πρὸς τοὺς Καρδούχους ἀντία τὰ ὅπλα ἔθετο*; 7, 1, 10: *ἐλθόντες πρὸς Ἀναξίβιον διαπραξόμεθα*, cf. auch 4, 5, 35; 2, 4, 25; 4, 5, 35; 7, 3, 44.

6. *πέμπουσι πρὸς Ξενοφῶντα* 5, 2, 6; *ἔρχονται πρὸς Ξ.* 5, 6, 36; *ἔπεμπον δὲ καὶ οἱ πολέμιοι ἤδη, οἳ πλησίον ᾤκουν πρὸς Ξ.* 6, 6, 4; *πέμπει Ἀβροζέλμην τὸν ἑαυτοῦ ἑρμηνέα πρὸς Ξ.* 7, 6 43.

7. *πρὸς Σεύθην* βουλόμενοι ἄγειν 7, 2, 2,
„ „ ἄγειν τὸ στράτευμα 7, 2, 15,
„ „ ἰέναι 7, 2, 17,
τοὺς σὺν αὐτῷ ἦγον πρὸς Σ. 7, 2, 20,
καταβαίνοντες πρὸς τὸν Σ. 7, 4, 12,
εἰσαγαγὼν τοὺς ἄλλους στρατηγοὺς πρὸς Σ. 7, 5, 9,
ὑμᾶς ἐγὼ ἀνήγαγον πρὸς Σ. 7, 6, 24.

8. πέμπουσι πρὸς τὸν *Τιμασίωνα* 5, 6, 21;

9. ἐλθὼν πρὸς τὸν *Χειρίσοφον* 4, 1, 19; ἦλθον πρὸς Χ. 4, 5, 33; πρὸς Χ. ἐπορεύετο 4, 5, 30;

10. προσῄει μὲν ὡς φίλος ὢν πρὸς τοὺς *Ἕλληνας* 3, 3, 7;

11. ὑπερβάλλουσι δὲ πρὸς τοὺς ὑπὲρ Βυζαντίου *Θρᾷκας* 7, 5, 1.

12. Προσιὼν . . πρῶτον μὲν πρὸς *Παριανούς* τινας 7, 3, 16.

c) bei den Titeln βασιλεύς, κωμάρχης, σατράπης und andern Personalsubstantiven: θεός, οἰκεῖος οἰκέτης, (ἱππικόν), ὁπλίτης, προφύλαξ, φυλακή, ὀπισθοφύλαξ, στράτευμα:

1. πρὸς δὲ *βασιλέα* πέμπων 1, 1, 7!

2. πορεύονται πρὸς τὸν *σατράπην* 4, 5, 10;

3. πρὸς τὸν *κωμάρχην* συνεισέρχονται 4, 5, 10;

4. ὥσπερ ἐν ταῖς πρὸς τοὺς θεοὺς *προσόδοις* 7, 6, 11;

5. πρὸς τοὺς *οἰκείους* πειρᾶσθαι ἀφικνεῖσθαι 3, 2, 26;

6. ᾤχετο ἄγων Ξενοφῶντα πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ *οἰκέτας* 4, 5, 35;

7. τοὺς Βιθυνοὺς ἱππέας πρὸς τοῦτο (sc. τὸ *ἱππικὸν*) συναθροιζομένους (εἶδον) 6, 5, 30 cf. die Demonstr.

8. ἧκεν ἐλαύνων πρὸς τοὺς *ὁπλίτας* 7, 3, 44;

9. πρὸς τοὺς *ὀπισθοφύλακας* ἀφίκοντο 4, 2, 17;

10. οἱ δὲ ἐπεὶ ἦλθον πρὸς τὰς *προφύλακας* 2, 3, 2.

11. ἀθύμως μὲν ἦλθον ἐπὶ τὰ ὅπλα, ἀθύμως δὲ πρὸς τὰς *φυλακάς* 3, 1, 40. Die Erklärung von φυλακάς macht Schwierigkeiten. Die Figur der Anaphora zu Anfang der Sätze, der Wechsel der Präpositionen, durch den πρός vor φυλακάς tritt, — denn ἐπὶ vor Personalsubstantiven in örtlichem Sinne ist sehr selten — und die Zusammenstellung mit ὅπλα, welches in Verbindung mit ἐπί offenbar lokal zu verstehen ist, machen es sehr wahrscheinlich, dass auch πρὸς φυλακάς örtlich zu verstehen ist und nicht final, wie überhaupt πρός mit Substantiven final nur einmal 1, 10, 19 gebraucht wird. φυλακή kann nun entweder den Ort des Antretens zur Wache oder die Wachmannschaft bedeuten. Wenn aber der Wechsel der Präpositionen nicht blos des Wohlklanges wegen eingetreten ist, so liegt es wegen der Präposition πρός, die mit Vorliebe bei Personen gebraucht wird, nahe, φυλακάς hier von der Wachmannschaft zu verstehen; denn die ablösende Mannschaft tritt bei der Übernahme der Wache vor die, welche abgelöst werden soll. Einen ähnlichen Gebrauch von ἐπί vor einer Sache, πρός vor Personen zeigt Anab. 3, 4, 46: νῦν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα νομίζετε ἁμιλλᾶσθαι, νῦν δὲ πρὸς τοὺς παῖδας καὶ τὰς γυναῖκας.

12. ὁ δὲ ἐλθὼν πρὸς τὸ αὑτοῦ *στράτευμα* ἔλεγεν 1, 5, 11; ὁ πότε ἀπίοιεν πρὸς τὸ ἄλλο στρ. 3, 4, 26; ἀπεχώρει τὴν ταχίστην πρὸς τὸ διαβαῖνον στρ. 4, 3, 24.

d) bei Participien mit ausgelassenem Substantiv:

1. οἱ ἄλλοι πρὸς τοὺς *συντεταγμένους* (sc. στρατιώτας) ἀπῆλθον 4, 2, 21.

2. πέμψας πρὸς τοὺς *ἀσθενοῦντας* (sc. στρατιώτας) τοὺς νεωτάτους 4, 5, 21.

D. πρός c. Acc. zur Bezeichnung der Richtung in der Bedeutung „auf — zu, gegen" vor ἐναντίος und πολέμιος.

1. προηγεῖσθε τὴν πρὸς τοὺς *ἐναντίους* (sc. ὁδόν) 6, 5, 10;

2. προήγαγεν ὁ Χειρίσοφος τὸ στράτευμα ὡς δέκα σταδίους πρὸς τοὺς *πολεμίους* 4, 6, 21; ἐπορεύοντο εὐθὺς πρὸς τοὺς πολεμίους ἐπὶ χωρίον 5, 4, 14. Doch liegt hier kein

zwingender Grund vor, diese Stellen lokal zu fassen; der Gedanke liegt näher, dass *πρός* in Verbindung mit diesen Substantiven die feindliche Annäherung bezeichnen soll. Auch wir gebrauchen die Präpositionen „vor, an“, um die feindliche Annäherung zu bezeichnen: „die Truppen vor oder an den Feind bringen.“

E. *πρός* c. Acc. zur Bezeichnung der Anwesenheit oder Gegenwart in der Bedeutung „zu, bei“.

Was schon bei *ἐπί* c. Acc. III über *παρεῖναι* und *γίγνεσθαι* bemerkt ist, kann hier über *παρεῖναι* und *ἀπαντάω*, verbunden mit *πρός* gesagt werden, doch mit der Einschränkung, dass *παρεῖναι* und *ἀπαντᾶν* die Präposition *πρός* nur c. Acc. bei sich haben, ein Zeichen, dass Xenophon bei diesen Verben mehr die Bewegung als den durch die Bewegung erreichten Zustand der Anwesenheit im Gefühl hatte. Die betreffenden Stellen sind folgende:

1. *πάρεστε πρὸς τὴν κρίσιν* 6, 6, 26;
2. *αὐτοὶ φέροντες παρέσονται πρὸς σὲ δῶρα* 7, 3, 31;
3. *ἐνταῦθα ᾤκεῖτο πόλις μεγάλη, ὄνομα Ὦπις· πρὸς ἣν ἀπήντησε τοῖς Ἕλλησιν* 2, 4, 25.

Πρός c. Acc. II

bezeichnet den persönlichen Verkehr oder die Einwirkung auf Personen, seltener Gegenstände, die an Stelle der daselbst befindlichen Personen stehen; der Verkehr oder die Einwirkung kann in freundlichem oder feindlichem Sinne oder indifferent sein. cf. Rehd. zu An. 1, 4, 9: „*πρός* c. Acc. steht, wo eine Stimmung oder Stellung, freundlich wie feindlich, überhaupt das Verhältnis zu etwas oder zu jemand bezeichnet wird.“ Griechisch ist die Konstruktion offenbar auf die Frage „wohin“ gedacht, im Deutschen wird jedoch bei der Mannigfaltigkeit der Präpositionen, die zur Übersetzung dienen, häufig andere Fragestellung notwendig. Im Deutschen wenden wir an: zu oder den blossen Dativ; bei, vor, angesichts; mit, gegen.

Diese Mannigfaltigkeit erschwert eine übersichtliche Darstellung. Denn bisher war, wie ersichtlich, bei der Einteilung die deutsche Übersetzung der Präposition und das regierte Nomen massgebend, welches die Wahl der Präposition nur in gewissen Fällen bedingt; *πρός* zum Ausdruck des persönlichen Verkehrs aber wird von anderer Seite stark beeinflusst, nämlich von Verben, von andern Substantiven mit und ohne Verb, von Prädikatsadjektiven und von Adverbien mit einem Hilfsverb, die an sich auf eine freundliche oder feindliche Stellungnahme hinweisen, und es liegt nahe, danach die Gruppierung vorzunehmen. Allein die frühere Anordnung würde damit durchbrochen und der Vergleich mit *ἐπί* erschwert werden; darum soll das alte Einteilungsprincip beibehalten, aber die Auffindung der Belegstellen durch die Voranstellung der Nomina erleichtert werden, von denen die Präposition *πρός* abhängig gemacht worden ist.

Über die Ableitung der Bedeutung von *πρός* II c. Acc. aus der lokalen lässt sich folgendes sagen. Die Verhältnisse des persönlichen Verkehrs, die mit *πρός* ausgedrückt werden, stehen der lokalen Anschauung zwar noch nahe — denn ausgegangen ist im Griechischen offenbar von der Vorstellung, dass man eine Sache (Person) „vor“ jemand bringt — doch tritt die örtliche Bedeutung „vor“ in der gewöhnlichen Rede zurück, wenn nicht gerade ein Gegensatz beabsichtigt ist wie etwa An. 7, 7, 20. Eben so wenig denken wir im Deutschen bei Ausdrücken wie „sagen, reden zu einem“ noch an die örtliche Richtung.

A. *πρός* in der Bedeutung „zu“ bei den Verbis declarandi bezeichnet einen, man könnte sagen einseitigen Verkehr, bei dem der eine Teil sich aktiv, der andere receptiv verhält, und steht vor dem persönlichen Pronomen der ersten und zweiten Person, vor Eigennamen (*Κλέανδρος, Σεύθης, Ἀναξίβιος, Κῦρος, Ξενοφῶν*) und *στράτευμα*, bei den regierenden Nominibus *δηλόω, λέγω, λόγος ἥκει, ἀγγέλλω*.

1. *ὡς πρὸς ἐμὲ ἐδήλου* 7, 7, 35;

λέξω τοὺς πρὸς ἐμὲ λέγοντας 2, 5, 25; *λέξατε οὖν πρός με* 3, 3, 2; *τί καὶ πρὸς ἐμὲ λέγεις ταῦτα* 7, 7, 10; *λέξον δ᾽ ἔφη, καὶ σύ, ὦ Ξενοφῶν* (sc. *πρὸς τούτους*) *ἅπερ καὶ πρὸς ἡμᾶς*

3, 1, 34; εἰ μὲν σύ τι ἔχεις, ὦ Μηδόσαδες, πρὸς ἡμᾶς λέγειν, εἰ δὲ μή, ἡμεῖς πρὸς σὲ ἔχομεν 7, 7, 20.

2. ἀκούω Δέξιππον λέγειν πρὸς Κλέανδρον 6, 6, 15; ὁ δὲ ἐλθὼν λέγει πρὸς Σεύθην 7, 7, 20; πρὸς Ἀναξίβιον τὸν ναύαρχον οὗτος ὁ λόγος περὶ ἡμῶν ἥξει 6, 6, 13; ταῦτα δὲ ἤγγελλον πρὸς Κῦρον οἱ αὐτομολήσαντες 1, 7, 13, wo aber, wie oben bemerkt, πρός von den Erklärern verschieden abhängig gemacht wird.

2/3. ταῦτα ἀπαγγέλλουσι πρὸς τὸν Ξενοφῶντα καὶ στράτευμα 6, 3, 22. Diese Stelle erscheint Hug verdächtig als erklärende Interpolation, Rehd. nimmt keinen Anstoss.

B. πρός = „zu, gegenüber, mit Bezug auf" drückt ferner die persönliche Stellungnahme zu jemand oder zu etwas aus, öfter mit dem Nebenbegriff des bewussten Gegensatzes; daher hat ein Teil dieser Stellen auch Anschluss an πρός c. Acc. = „gegen", das die feindliche Stellungnahme bezeichnet. In einem andern Teil von ihnen könnte πρός auch „mit Bezug auf" übersetzt werden und demnach auch weiter unten bei III A untergebracht worden sein.

Die von πρός regierten Nomina sind Eigennamen, Pronomina, Substantiva und substantivierte Adjektiva, Tiere (Sachen): Κῦρος, βασιλεύς, Ξενοφῶν s. unter Nr. 14; ἄλλος, ἑαυτόν, αὐτός, ἐγώ, σύ, ἐκεῖνος, ἀλλήλους s. unter Nr. 13; διδάσκαλος, ἐπιμένων, ἐπικαίριος, πολέμιος; θηρίον; über ἀνάβασις und ἔξοδος s. πρός c. Acc. III A; regierende Nomina: ἀφίστημι, ἀπέρχομαι, αὐτομολέω, ἄπειμι, λαμβάνω, ἔχω τὴν γνώμην, διάκειμαι, τὰ πρός = die Stellung zu, προσφέρομαι, ἔχω verbunden mit οὕτως, θαῤῥαλέως, πολεμικώτατα, παγχαλέπως; εἰμί verbunden mit ἐῤῥωμένος, θαῤῥαλεώτερος, πονηρός, φιλοκινδυνότατος; über ἄθυμός εἰμι und ἀθυμεῖν s. πρός c. Acc. III A.

1. ἀφειστήκεσαν πρὸς Κῦρον 1, 1, 6; πρὸς Κ. ἀπῆλθον 1, 9, 19;

2. ηὐτομόλησε πρὸς βασιλέα 2, 2, 8 cf. 1, 7, 13; παρὰ μὲν Κύρου δούλου ὄντος οὐδεὶς ἀπῄει πρὸς β. 1, 9, 29,

3. ὅτε . . ἐξείη πρὸς ἄλλον ἀρξομένους ἀπιέναι 2, 6, 12,

4. ὅπως τὸ στράτευμα ἅπαν πρὸς αὐτὸν λαβὼν φίλος ᾖ Τισσαφέρνει 2, 5, 28; ἐβούλετο δὲ καὶ Κλέαρχος ἅπαν τὸ στράτευμα πρὸς ἑαυτὸν ἔχειν τὴν γνώμην 2, 5, 29;

5. διέκειντο πρὸς αὐτὸν ὥσπερ παῖδες πρὸς διδάσκαλον 2, 6, 12,

6/8 οὕτω γὰρ πρός με ἡ στρατιὰ διάκειται 7, 7, 38; σωφρονεῖν τὰ πρὸς σέ 7, 7, 30 = „sich vernünftig zeigen in ihrer Stellung zu dir" cf. τὰ πρὸς πόλεμον bei πρός c. Acc. III A; τὰ μὲν δὴ Κύρου δῆλον ὅτι οὕτως ἔχει πρὸς ἡμᾶς ὥσπερ τὰ ἡμέτερα πρὸς ἐκεῖνον 1, 3, 9,

9. über διδάσκαλος mit πρὸς s. unter Nr. 5,

10/11 πρὸς τοὺς ἐπιμένοντας καὶ ἐπικαιρίους ὄντας προσφερέσθω 7, 1, 6 cf. διαφέρομαι unter D b β 1,

12. τὸ χαλεπὸν ἐῤῥωμένον πρὸς τοὺς πολεμίους ἐδόκει εἶναι 2, 6, 11; ἀλλὰ καὶ θαῤῥαλεωτέρους νῦν πρέπει εἶναι πρὸς τοὺς π. 3, 2, 16; τότε γὰρ πρὸς τοὺς π. θαῤῥαλέως ἔχειν παρῆν 2, 6, 14,

13. πολεμικώτατα πρὸς ἀλλήλους εἶχον 6, 1, 1; τοὺς Βυζαντίους στασιάζειν καὶ πονηροὺς εἶναι πρὸς ἀλλήλους 7, 1, 39,

14. πρὸς δὲ τὸν Ξενοφῶντα οἵ τε στρατιῶται παγχαλέπως εἶχον 7, 5, 16.

15. πρὸς τὰ θηρία μέντοι φιλοκινδυνότατος 1, 9, 6.

C. πρός = „bei, vor, angesichts, gegenüber" schliesst sich enge an A, weil auch hier der eine Teil aktiv, der andere receptiv gedacht ist. Von πρός regierte Nomina sind 1. Pronomina, 2. Eigen- und Völkernamen, 3. Personalsubstantiva: ἐκεῖνος, σύ; Ἀναξίβιος, Σεύθης, Λακεδαιμόνιοι; ἀδελφός, στρατηγός, φίλος; regierende Nomina: ψεύδομαι, διαβάλλω, κατηγορέω, τιμὴ γίγνεται:

1. πρὸς ἐκεῖνον ψευσάμενον μεθ' ὑμῶν εἶναι 1, 3, 5; αὐτὸς ἐπεβούλευε διαβάλλειν με πρὸς ὑμᾶς 5, 6, 29.

2. *διέβαλλεν αὐτὸν πρὸς Ἀναξίβιον* 6, 1, 32; *Ξενοφῶντα διέβαλλε πρὸς Σεύθην* 7, 5, 6; *ἀπέρχομαι πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ὑφ' ὑμῶν διαβεβλημένος, Σεύθῃ δὲ ἀπεχθημένος* 7, 6, 32; *κατηγόρουν γάρ μου πρὸς Λακεδαιμονίους* 7, 7, 44.

3. *διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν* 1, 1, 3; *αὐτὸν διαβάλλειν πρὸς τοὺς ἄλλους στρατηγούς* 7, 5, 11; *νομίζων καὶ τὴν τιμὴν μείζω οὕτως ἑαυτῷ γίγνεσθαι πρὸς τοὺς φίλους* 6, 1, 20 = „weil er glaubte, dass auch die Ehre für ihn so in höherm Masse zu den Freunden (vor die Freunde) gelange = dass auch die Ehre, die er bei seinen Freunden genösse, auf diese Weise sich vermehre."

D. *πρός* = „mit", um ein freundliches, „mit, gegen", um ein feindliches Verhältnis zu bezeichnen, wobei beide Teile aktiv sind oder doch gedacht werden.

a) im freundlichen Sinn = „mit". Regierte Nomina sind: 1. Eigennamen (*Ἀρίσταρχος, Ἀναξίβιος, Μήδοκος*), 2. Personalsubstantiva (*ἀντιστασιώτης, σατράπης*), 3. Pronomina, 4. das substantivierte Adv. *οἴκοι;*

regierende Verba: *διαπράττεσθαι, καταλύειν* (sc. *πόλεμον*), *σπένδεσθαι, ἐπιμιγνύναι, συναλλάττεσθαι.*

1. *πρὸς Ἀρίσταρχον διεπράττετο* (verhandelte mit, suchte durchzusetzen bei) *τὰ αὐτὰ περὶ Κυρείου στρατεύματος ἅπερ πρὸς Ἀναξίβιον* 7, 2, 7; *φιλίαν διαπραξόμενοι πρὸς Μήδοκον* 7, 3, 16.

2/3. *δεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλῦσαι πρὸς τοὺς ἀντιστασιώτας* 1, 1, 10. — Über das hinter *καταλῦσαι* zu ergänzende *πόλεμον* cf. 5, 7, 27; *ὁπότε μέντοι πρὸς τὸν σατράπην τὸν ἐν τῷ πεδίῳ σπείσαιντο, καὶ ἐπιμιγνύναι σφῶν τε πρὸς ἐκείνους καὶ ἐκείνων πρὸς ἑαυτούς* 3, 5, 16.

4. *τῷ Ἀριστίππῳ* (sc. *παραγγέλλει*) *συναλλαγέντι πρὸς τοὺς οἴκοι* 1, 2, 1.

5. Hierher gehören ferner in gewisser Beziehung auch die Fälle B, 1—5.

b) im feindlichen Sinne = „mit, gegen". Regierte Nomina sind:

α) Eigen- und Völkernamen (*βασιλεύς, Τισσαφέρνης, Ἀθηναῖοι, Θρᾷκες, Καρδοῦχοι, Λακεδαιμόνιοι, Μυσοί, Πισίδαι,*

β. Pronomina (*οὗτος, αὐτός*, Personal-, Reflexiv-, Reciprokpronomen),

γ. andere Personalnomina und Heeresteile: *ἄρχων, ἄνθρωπος, θεός, βάρβαρος, ἐναντίος, κέρας, ὁπλίτης, πολέμιος, παρατεταγμένος* und *εἷς* sc. *στρατιώτης* oder *πολέμιος, φίλος,*

δ. sachliche Substantiva (*λόφος, χωρίον, ὄρος, κώμη, πύλη, σωτηρία*).

Regierende Nomina sind (nach der Bedeutung, nicht nach der Reihenfolge geordnet): *εἶμι, πρόσειμι, ὁδός, ὁδός ἐστι, ἔρχομαι* (*πορεύομαι?*), *θέω, στρέφω ἄγω, ἀν- ἐξ- προσ-άγω, προσβάλλω ἀγωνίζομαι, ἀνταγωνίζομαι, πᾶν διατείνομαι, καλόν τι πράττω, πράττω τι, πολεμῶ, πόλεμος, πόλεμός ἐστι, πόλεμον ἐκφαίνω* oder *ἐκφέρω* (*πολεμικώτατα ἔχω, συμπολεμῶ*), *μάχομαι, στασιάζω, διαφέρομαι, χρῶμαι ταῖς πέλταις, φυλακή ἐστι, κακόνοια, ἐπιβουλή,* (*πονηρός* oder *θαῤῥαλεώτερός εἰμι, θαῤῥαλέως ἔχω*).

Anmerk. Auch hier ist oft nur der eine Teil aktiv, der andere passiv gedacht.

α. *πρός* vor Eigen- und Völkernamen:

1. *ὡς ἀπιόντας εἰς τὴν Ἑλλάδα πάλιν καὶ οὐ πρὸς βασιλέα, εἴα Κῦρος τὸν Κλέαρχον ἔχειν* 1, 4, 7; *ὑποψία μὲν ἦν ὅτι ἄγοι πρὸς βασιλέα* 1, 3, 21; *ἡ ὁδὸς ἔσοιτο πρὸς β. μέγαν εἰς Βαβυλῶνα* 1, 4, 11; *πρὸς β. τὸν μέγιστον ἔφεδρον ἀγωνιζοίμεθα* 2, 5, 10.

2. *ἐπολέμει πρὸς Τισσαφέρνην* 7, 8, 24;

3. *ἕως πόλεμος ἦν τοῖς Λακ. πρὸς τοὺς Ἀθηναίους* 2, 6, 2.

4. *Ξενοφῶν στρέψας πρὸς τοὺς Καρδούχους* 7, 3, 26; *διὰ τοὺς πολέμους τοὺς πρὸς τοὺς Καρδούχους* 4, 4, 1;

5. *ἤλθομεν εἰς τὸν πόλεμον τὸν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους* 7, 1, 27.

6/7. *καὶ πρῶτον μὲν ἦν αὐτῷ πόλεμος πρὸς Πισίδας καὶ Μυσούς* 1, 9, 14. — Hierher gehört auch B, 8.

β. *πρός* vor den Pronominibus:

1. πρὸς τοῦτον οὖν ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν 1, 3, 20; πῶς ἂν . . . αἰτίαν ἔχοιμι περὶ ὧν πρὸς τοῦτον διαφέρομαι 7, 6, 15.

2. συνεπολέμει Κύρῳ πρὸς αὐτόν 1, 4, 2 (nach Hug interpol.).

3. πρὸς ἡμᾶς τὸν πόλεμον ἐξέφηναν 3, 1, 16; ἐξενεγκεῖν ἐτόλμησαν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον 3, 2, 29;

4. οἴει αὐτοὺς κακόνοιάν τινα ἐνιδόντες μοι πρὸς σὲ αἰτιᾶσθαί με 7, 7, 45; πᾶν ὅσον ἐγὼ ἐδυνάμην πρὸς ὑμᾶς διατεινάμενον 7, 6, 36;

5. βασιλεὺς τὴν μὲν πρὸς ἑαυτὸν ἐπιβουλὴν οὐκ ᾐσθάνετο 1, 1, 8;

6. ἀντηγωνίζοντο πρὸς ἀλλήλους 4, 6, 1 (wetteifernd). Hierher gehört auch B, 7.

γ. vor andern Personalnominibus:

1. νομίζω γὰρ ὅστις ἐν πολέμῳ στασιάζει πρὸς ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν 6, 1, 29;

2. πρὸς ἰσχυρὰ χωρία καὶ ἀνθρώπους παρεσκευασμένους μάχεσθαι 4, 6, 11.

3. δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι 2, 5, 21,

4. εἰ δέ τι καλὸν πρὸς τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ βαρβάρους ἐπέπρακτο 7, 6, 32,

5. προηγεῖσθε τὴν πρὸς τοὺς ἐναντίους sc. ὁδόν 6, 5, 10,

6. ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες μὴ προσάγοιεν πρὸς τὸ κέρας 1, 10, 4;

7. προσέβαλλον πρὸς τοὺς ὁπλίτας 6, 3, 6;

8. über πολέμιος siehe unter B, 6 die Stellen 2, 6, 17 und 3, 2, 16. In An. 5, 4, 14: ἐπορεύοντο εὐθὺς πρὸς τοὺς πολεμίους ἐπὶ χωρίον ist πρός wahrscheinlich lokal, da πορεύεσθαι sonst nie in der An. mit πρός c. Acc. in feindlichem Sinne verbunden wird.

9. ἔθεον πρὸς τοὺς παρατεταγμένους (sc. στρατιώτας oder πολεμίους) 4, 6, 25;

10. τοτὲ δὲ ὡς πρὸς ἕνα (sc. στρατιώτην oder πολέμιον) ἐχρῆτο ταῖς πέλταις 6, 1, 9;

11. εἴ γε πρὸς φίλους ἐστὶ φυλακή 7, 6 22.

δ. πρός vor sachlichen Substantiven, allerdings solchen, bei denen man mehr an die bei den Sachen befindlichen Personen als an den Gegenstand selbst denkt:

1. προσβάλλουσι πρὸς τὸν λόφον 4, 2, 11;

2. πρὸς τοῦτο (sc. τὸ χωρίον) προσέβαλλεν εὐθὺς ἥκων 4, 7, 2; προσέβαλλον πρὸς τὸ χωρίον 5, 2, 4; ἔχρῃζον πρὸς τὰ χωρία προσβάλλειν 5, 5, 2; ἐξαγαγὼν καὶ τὸν ἑαυτοῦ καὶ ἄλλον λόχον πρὸς χωρίον χαλεπόν 5, 1, 17; πρὸς ἰσχυρὰ χωρία καὶ ἀνθρώπους παρεσκευασμένους μάχεσθαι.

3. ἀπὸ τῆς δεξιᾶς πλευρᾶς ἀνήγαγον πελταστὰς πρὸς τὸ ὄρος 3, 4, 28; ὡς οὕτως ἄξοντες πρὸς τὸ ὄρος 4, 8, 9.

4. οἱ βάρβαροι πρὸς τὴν κώμην προσιόντες 3, 4, 33;

5. θέουσι δρόμῳ πρὸς τὰς πύλας 7, 1, 15 kann auch örtlich gemeint sein wie No. 4.

6. πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν 6, 1, 29.

Πρός c. Acc. III

in übertragenem Sinne steht modal nur in der Verbindung πρὸς τὸ ὄρθιον s. I A, 3, sonst zur Bezeichnung des Gegenstandes, auf den eine Thätigkeit gerichtet ist, dem gegenüber eine Situation eintritt, und entspricht hin und wieder dem lateinischen abl. limit. E. Koch vereinigt in seiner Grammatik dergleichen Fälle unter dem präpositionellen Ausdruck „im Hinblick auf“ und zerlegt die Bedeutung in vier Teile: 1. um zu erreichen (vom Zwecke), 2. gemäss, 3. im Vergleich zu, 4. in Bezug, eine Einteilung, die hierher, allerdings in folgender Reihenfolge übernommen ist:

A. πρός = in Bezug auf, gegenüber, rücksichtlich;
B. „ final = zu, um;
C. „ = gemäss, nach;
D. „ = im Vergleich zu, neben.

A. πρός = in Bezug auf, gegenüber, rücksichtlich.

Von πρός regierte Nomina: ταῦτα, τόξευμα, βέλος, χώρα, πόλεμος, ἀνάβασις, ἔξοδος; regierende Nomina: βουλεύομαι, διαλέγομαι, λέγω, ἀποκρίνομαι, ἀκούω, γυμνὸς γίγνομαι, συμφέρει, τὰ πρός, ἀθυμότερός εἰμι, ἀθυμέω.

1. πρὸς ταῦτα βουλεύεσθαι 1, 3, 19; 6, 2, 5,
„ „ βουλευσόμεθα 1, 3, 21,
„ „ μεταστάντες οἱ Ἕλληνες ἐβουλεύοντο 2, 3, 21,
„ „ οἱ βάρβαροι πολὺν χρόνον διαλεχθέντες 2, 5, 42, ὅ,τι δ' ἂν λέγῃ 1, 3, 19,
„ „ Κῦρος (1, 6, 9), Φαλῖνος (2, 1, 11), Κλέαρχος (2, 1, 20), εἶπεν,
„ „ ἀναστὰς . . . εἶπεν 5, 5, 13,
„ „ Κλέανδρος εἶπεν 6, 6, 28,
„ „ ἀπεκρίναντο 2, 5, 39, ἀπεκρίνατο 5, 4, 8,
„ „ ἀκούσατε 7, 6, 23.
2/3. γυμνοὶ ἐγένοντο πρὸς τὰ τοξεύματα καὶ τὰ ἄλλα βέλη 4, 3, 6,
4. ἡγεῖται τοῦ στρατεύματος ὁποῖον ἂν πρὸς τὴν χώραν συμφέρῃ 7, 3, 37,
5. εἴ τις τι ἔχοι τῶν πρὸς τὸν πόλεμον 4, 3, 10,
6. εἴ τις καὶ ἀθυμότερος ἦν πρὸς τὴν ἀνάβασιν 1, 4, 9,
7. διὰ τοῦτο ἀθυμοῦσι πρὸς τὴν ἔξοδον 7, 1, 10; in den beiden letzten Citaten bezeichnet πρός die Stellungnahme einem Ereignis gegenüber. Die Fälle, wo eine persönliche Stellungnahme zu einem lebenden Wesen stattfindet, siehe oben unter II B.

B. πρός final = zu, um.

Von πρός regierte Nomina sind: a) die substantivierten Infinitive πολεμεῖν, ἀρχικὸν εἶναι, ἐπιδραμεῖν, φεύγειν, εἰς χεῖρας δέχεσθαι, b) die Neutra der Pronomina: αὐτό und τοῦτο. Zu solchen Neutris gehört vielleicht ursprünglich auch ἄριστον (Frühstück), wodurch die aus der homerischen Quantität geschöpfte Annahme, dass ἄριστον Neutrum zu ἄριστος sei, eine neue Bestätigung erhalten würde, c) die Substantiva ἄριστον, παῖδες καὶ γυναῖκες (?); regierende Nomina sind: πόρους ἔχω, ἀρκέω ἱκανῶς, τάττω, πέμπω, καταλύω, (ἁμιλλάομαι?).

a) πρός vor Infinitiven:

1. ἔχοντες τοσούτους πόρους πρὸς τὸ ὑμῖν πολεμεῖν 2, 5, 20,
2. ἀρκεῖν πρὸς τὸ ἀρχικὸν εἶναι 2, 6, 20,
3/5. ἦσαν ὡπλισμένοι ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν, πρὸς δὲ τὸ εἰς χεῖρας δέχεσθαι οὐχ ἱκανῶς 4, 3, 31.

b) πρὸς vor Pronominibus:

1. ἐτάχθησαν πρὸς αὐτὸ οἱ (εἰς) τριάκοντα ἔτη γεγονότες 2, 3, 12,
2. εἴ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο τεταγμένων βλακεύειν 2, 3, 11; ἐμὲ πρὸς τοῦτο ἔπεμψεν ἐνθάδε 7, 2, 13.

c) πρός vor Substantiven:

1. πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον 1, 10, 19,
2. die andere Stelle, die hier noch in Betracht kommen könnte, ist 3, 4, 46: νῦν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα νομίζετε ἁμιλλᾶσθαι, νῦν πρὸς τοὺς παῖδας καὶ τὰς γυναῖκας, doch wie schon bei ἐπί c. Acc. II D bemerkt worden ist, erhalten die Präpositionen durch die prägnante Bedeutung von ἁμιλλᾶσθαι einen dem finalen ähnlichen Sinn cf. Rehd. zu An. 3, 4, 44. — Als Regel für die Anabasis kann daher gelten: πρός c. Acc. final = „zu“ steht vor dem substantivierten Infinitiv und den Neutris der Pronomina (und Adjektiva?).

C. πρός = gemäss, nach.

Von πρός regierte Nomina sind: φιλία, τρόπος, σύ, αὐλός ῥυθμός; regierende Verba: ἀφίημι, σκοπέω, βλέπω, ὀρχέομαι, ἐν ῥυθμῷ ποιῶ, εἰμι ἐν ῥυθμῷ:

1. πρὸς φιλίαν ἀφιέναι 1, 3, 19, wo πρὸς φιλίαν gewöhnlich modal „auf befreundete Weise" übersetzt wird, genauer aber „der Freundschaft gemäss, entsprechend" heissen müsste;

2. πρὸς τοὺς τρόπους ἑκάστου σκοπῶν 1, 9, 23 = bei der Erteilung von Geschenken richtete er sich „nach dem Charakter, den Eigentümlichkeiten" einer jeden; cf. πρός c. Gen. B. b.

3. πάντες πρὸς ὑμᾶς βλέπουσι 3, 1, 36,

4/5. πρὸς αὐλὸν ὠρχήσαντο 6, 1, 5; ταῦτα ἐποίουν ἐν ῥυθμῷ πρὸς τὸν αὐλόν 6, 1, 8; καὶ ταῦτα πάντα ἐν ῥυθμῷ ἐποίει πρὸς τὸν αὐλόν 6 1 10; ᾖσάν τε ἐν ῥυθμῷ πρὸς τὸν ἐνόπλιον ῥυθμόν 6, 1, 11.

D. πρός = im Vergleich zu, neben.

In dieser Bedeutung kommt πρός nur einmal vor und zwar vor einem substantivierten Infinitiv: Ἡρακλείδῃ γε λῆρος πάντα δοκεῖ εἶναι πρὸς τὸ ἀργύριον ἔχειν ἐκ παντὸς τρόπου 7, 7, 41. —

Dritter Teil.

Ἐπί und πρός im Vergleich.

1.

Ἐπί und πρός c. Gen.

zeigen nur einen Berührungspunkt mit einander, und der ist auch nur scheinbar: beide Präpositionen stehen nämlich nach unserer Anschauung auf die Frage „wo" und können allenfalls gemeinsam mit „an" übersetzt werden, cf. ἐπί c. Gen. III A und πρός c. Gen. A; der Unterschied, namentlich nach griechischer Anschauungsweise ist so wesentlich, dass eine Verwechselung zwischen beiden ausgeschlossen ist.

2.

Ἐπί und πρός c. Dat.

Lokal auf die Frage „woran, wobei" scheint nur der eine Unterschied zu bestehen, dass ἐπί vielfach häufiger als πρός zur Anwendung kommt. Denn während ἐπί ungefähr 42 mal in dieser Weise gebraucht ist, wird πρός nur 11 mal angewendet. Die Übereinstimmung geht so weit, dass nicht allein die meisten Substantiva, vor denen πρός steht, sich mit ἐπί wiederfinden, sondern auch die Nomina, von denen die Präpositionen abhängen, dieselben sind; πρός steht nämlich vor:

θάλαττα, ποταμός, κρήνη, χώρα, κώμη, οἰκία, τεῖχος, κρέας, στράτευμα, ἄγγελος. Von diesen sind nicht mit ἐπί verbunden: χώρα, κώμη, οἰκία, κρέας ἄγγελος, finden sich aber zum Teil durch ähnliche vertreten: χώρα durch ὅριον, οἰκία durch θύραι = Hof, Haus, das Personalsubstantiv ἄγγελος durch das Pronomen αὐτός. Das πρός vor κρέας (7, 3, 21) ist durch das beistehende Verbum προσ — περονᾶν angezogen. Von den regierenden Nominibns, die πρός bei sich haben, finden sich mit ἐπί nicht verbunden: σκηνοῦν und παρελαύνειν — abgesehen von dem erwähnten προσπερονᾶν.

Aus diesen geringen Abweichungen, die zum Teil noch daher kommen, dass alle Citate mit *πρός*, ausgenommen *πρός* vor *ποταμός*, singulärer Natur sind, lässt sich nur der Schluss ziehen, das *ἐπί* und *πρός* c. Dat. in rein lokaler Anwendung gleichbedeutend sind.

Eine Abweichung principieller Natur zeigen nur die beiden letzten Beispiele von *ἐπί* c. Dat. I A. c. *μένε ἐπὶ τῷ στρατεύματι* 3, 4, 41 und *ἐπέμενον ἐπὶ τῇ στρατιᾷ* 7, 2, 1, welche neben der lokalen Bedeutung noch eine finale zeigen = „bei dem Heere zur Aufsicht", cf. *ἐπί* c. Dat. I, C. b. Diese Anwendung von *πρός* zur Angabe der übrigen durch *ἐπί* c. Dat. wiedergegebenen übertragenen Verhältnisse, nämlich I B, 1 C, a—e, ferner nicht bei *ἐπί* c. Dat. II A—C.

Andererseits kommt der Präposition *πρός* auch allein die Bedeutung „neben, ausser" in kumulativem Sinne zu; cf. *πρός* c. Dat. B.

3.

Ἐπί und *πρός* c. Acc.

I. *Ἐπί* und *πρός* lokal vor einem Nomen und zwar

A. vor einem sachlichen Nomen.

1. in der Bedeutung „auf".

Wenngleich in den unter *ἐπί* c. Acc. I und teilweise auch in den unter *πρός* c. Acc. I angeführten Stellen beide Präpositionen mit „auf" übersetzt werden, so zeigen sie doch eine wesentliche Verschiedenheit. Denn abgesehen davon, dass auch hier der Gebrauch von *ἐπί* bei weitem überwiegt, 37mal gegen 3mal, bezeichnet *ἐπί* das beabsichtigte Gelangen auf einen Höhen- oder Stützpunkt, *πρός* die Richtung, siehe *πρός* c. Acc. I, 1—3. Über *πρός τὸ ὄρθιον* I, 6 siehe weiter unten.

2. in der Bedeutung „an, nach, zu" stimmen die Präpositionen vor Substantiven im allgemeinen überein, nur wird durch *ἐπί* mehr das erreichte oder erstrebte Ziel, durch *πρός* mehr die Richtung nach einem Orte, die Himmelsgegend oder das Gelangen „vor, an" einen Gegenstand ausgedrückt. Doch zeigen einzelne Substantiva dabei eine gewisse Vorliebe für die eine oder die andere Präposition. — Von den Untersuchungen können hier meist nur die Resultate angegeben werden. — So steht *ἐπί* achtzehnmal vor *ποταμός*, mit oder ohne Flussnamen, neunmal vor *θάλαττα*, zwölfmal vor *στρατόπεδον*, hier offenbar aus euphonischen Gründen, achtmal vor Länder- und Städtenamen, während *πρός* nur je einmal vor *ποταμός* (1, 4, 19), *θάλαττα* (5, 7, 33) und dem Ländernamen *Ἑλλάς* (5, 4, 5), bei letztem, um die Richtung zu bezeichnen, vor *στρατόπεδον* aber nie steht; andererseits steht *ἐπί* gar nicht vor *ὄρος* in der Bedeutung „vor, an, zu", da es bei *ὄρος* und ähnlichen Wörtern für die Bedeutung „auf" in Anspruch genommen ist; ferner nicht vor *τεῖχος*, *πόλις* und *χωρίον*, die öfter mit *πρός* verbunden sind — *ἐπί* = „gegen" feindlich vor *χωρίον* dreimal —. Der stehende Gebrauch von *ἐπί* vor den Eigennamen der Länder und Städte und von *πρός* vor dem Apellativ *πόλις* weist auf einen ähnlichen im Deutschen: man fährt nur „nach Berlin, England", aber „in die, zu (nach) der Stadt", doch muss erst ein Vergleich mit den andern Xenophonteïschen Schriften ergeben, ob diese Unterscheidungen zufällig oder im Sprachgefühl begründet sind. — Für *πρός* war (unter *πρός* c. Acc. I B a) die Bedeutung „gegen, gen" bei Himmelsrichtungen, die Bedeutung „nach — zu" für die Richtung im allgemeinen beansprucht; *ἐπί* hat diese letzte Bedeutung nur in militär-technischen Ausdrücken und in Verbindung mit den Neutris der Adj. und Pron. cf. *ἐπί* c. Acc. II A c und d; ibid. e und f steht *ἐπί* = „zu, bis zu", um den Endpunkt einer Entfernung und die Ausdehnung über einen Raum anzugeben, während *πρός* c. Acc. I B c. die vollzogene Berührung mit „gegen", bei den Verben des Berührens mit „an" bezeichnet.

B. *ἐπί* und *πρός* lokal vor Personennamen und Personalnominibus = „zu".

Über den lokalen Gebrauch von *ἐπί* und *πρός* vor Personen giebt folgende Tabelle eine Übersicht:

ἐπί vor	Personennamen	0mal,	*πρός* 28mal,
„ „	Pronom.	? 2 „	„ 34 „
„ „	dem Artikel	0 „	„ 2 „
„ „	Personalsubst.	2 „	„ 14 „
aber „ „	*στράτευμα*	8 „	„ 3 „

Scheinbar ist also das Verhältnis von *ἐπί* zu *πρός* wie 10 (12) : 81. Es verändert sich aber in Wahrheit noch zu Ungunsten von *ἐπί*; denn abgerechnet werden müssen noch die acht Stellen mit *στράτευμα*. Es wird nämlich, offenbar aus euphonischen Gründen, *πρός* nicht gern nahe mit *στράτευμα* und allen ähnlich anfangenden Wörtern verbunden, wie sich leicht aus folgender Zusammenstellung ergiebt:

ἐπί 10mal vor *στρατόπεδον*, *πρός* nie;
„ 11 „ „ *στράτευμα*, „ 3mal,

bei welchen drei letzten aber jedesmal der Missklang durch ein zwischengestelltes Attribut gehoben ist; *πρὸς τὸ αὑτοῦ στρ.* 1, 5, 11; *πρὸς τὸ ἄλλο στρ.* 3, 4, 28; *πρὸς τὸ διαβαῖνον στρ.* 4, 3, 24, während in Verbindung von *ἐπί* mit *στρ.* nur einmal ein Attribut dazwischen steht: *ἐπὶ τὸ Σεύθου στρ.* 7, 2, 17, wo *πρός* auch die scharfen *σ* (*ρ*)-Laute noch vermehren würde. Ein ähnlicher Unterschied von *ἐπί* und *πρός* vor den mit „*στρ.*“ anfangenden Worten zeigt sich auch bei dem Dativ, und mit dem Accusativ auch in anderm als lokalem Sinn. cf. 6, 3, 22: *ταῦτα ἀπαγγέλλουσι πρὸς τὸν Ξενοφῶτα καὶ τὸ στρ.*, eine Stelle, die übrigens von Hug athetiert wird, und 7, 6, 11: *διέβαλλε πρὸς τοὺς ἄλλους στρατηγούς*, wo wegen des Verbs *διαβάλλω* so wie so *ἐπί* nicht eintreten kann, und doch sind beidemal die mit *στρ.* anfangenden Wörter von *πρός* getrennt. Ebenso beim Dativ: *ἐγένοντο ἐπὶ τῷ στρατοπέδῳ* 7, 3, 1; *μένε ἐπὶ τῷ στρατεύματι* 3, 4, 41; *ἐπέμενον ἐπὶ τῇ στρατιᾷ* 7, 2, 1; *ἔχω παρὰ σοῦ ἐπὶ τοῖς στρατιώταις οὐδέν* 7, 7, 39, dagegen *πρός* wieder getrennt 1, 8, 14: *παρελαύνων οὐ πάνυ πρὸς αὐτῷ τῷ στρατεύματι.* Aus demselben Grunde wird, um es hier gleich voraus zu nehmen, auch niemals *στρατεύω* mit *πρός* verbunden.

Aber auch die andern Verbindungen von *ἐπί* mit dem Acc. persönlicher Nomina s. II A b *α* und *β* lassen andere Deutung zu. Unter diesen sind die beiden ersten unter A b *α* im vorjährigen Programm noch lokal gefasst; ich nehme aber keinen Anstoss „*μὴ ἀναμένωμεν ἄλλους ἐφ' ἡμᾶς ἐλθεῖν*“ 3, 1, 24 mit Rehd. zu 2, 3, 8 final, oder wenn man *ἄλλους* mit Rücksicht auf 3, 1, 13 ff. durch *πολεμίους* erklärt, *ἐπί* = gegen (feindlich) aufzufassen. Die zweite Stelle 4, 5, 19: *τῇ ὑστεραίᾳ ἥξουσί τινες ἐπ' αὐτούς* ist (gleichfalls) final: sie werden „nach“ euch kommen, nämlich um euch zu holen, cf. 7, 6, 2 und 3; 7, 6, 38. Die dritte 4, 2, 6: *ἔφοδος . . ἐπὶ τοὺς πολεμίους ἦν* erklärt sich durch Zusammensetzung des regierenden Nomens *ὁδός* mit *ἐπί*. Über solche Komposita und ihre Verbindung mit *ἐπί* und *πρός* siehe weiter unten. So bleibt von den Stellen, wo *ἐπί* lokal vor Personen steht, nur 4, 7, 23 übrig: *ἔθεον δρόμῳ ἐπὶ τοὺς ἀεὶ βοῶντας*, wohinter man aber wohl nur *στρατιώτας* ergänzen kann. Mag man nun über die letzten Citate denken wie man will, sie stossen folgende Regel nicht um: *ἐπί* in rein lokalem Sinn ist vor persönlichen Begriffen, ausgenommen *στράτευμα*, nicht gebräuchlich.

Danach würden sich für den Gebrauch der Substantiva, verbunden mit *ἐπί* und *πρός* (lokal) folgende Gesetze ergeben:

ἐπί steht vor Sachen und *στράτευμα*, zur Bezeichnung der Richtung nur bei militärischen Wendungen und den Neutris der Adjektiva und Pronomina;

πρός vor persönlichen Begriffen mit Ausnahme von *στράτευμα* (*στρατιά*, *στρατιώτης*, *στρατηγός*), vor Sachen zur Bezeichnung der Himmelsrichtung und der Richtung im allgemeinen = „gegen“, ferner in der Bedeutung „vor, an“, namentlich bei erhöhten Terraingegenständen: *ὄρος χωρίον*, *πόλις*.

Aus den übrigen Verbindungen mit Substantiven ist bei der Singularität der meisten Fälle ein Schluss nicht zu ziehen.

II. *Ἐπί* und *πρός* c. Acc. (lokal) abhängig von einem regierenden Nomen.

A. Welchen Einfluss haben Komposita mit *ἐπί* und *πρός* auf die regierte Präposition?

Für die Komposita, die mit der einen oder der andern von beiden Präpositionen zusammengesetzt sind, gilt als Regel: die gleichen Präpositionen ziehen einander an, d. h. Zusammensetzungen mit *ἐπί* nehmen *ἐπί*, Zusammensetzungen mit *πρός* nehmen *πρός* zu sich. Diese Regel gilt nicht allein für den Accusativ, sondern auch für den Dativ, nicht allein für örtliche Bestimmungen, sondern auch für übertragene Verhältnisse. — Der Genetiv kommt nicht in Betracht, weil dergleichen Fälle in diesem Kasus nicht vorkommen. — Dis Beweisstellen sind:

a) *ἐπί* und *πρός* c. Dat.

1. *ἐπὶ δὲ ταύτῃ ἐπῳκοδόμητο πλίνθινον τεῖχος* 3, 4, 11; *ἐπὶ δὲ τοῖς τείχεσιν ἀμφοτέροις ἐφειστήκεσαν πύλαι* 1, 4, 4; *ἐπὶ ταῖς πλείσταις οἰκίαις τύρσεις ἐπῆσαν* 4, 4, 2; *τοὺς τοξότας ἐπιβεβλῆσθαι ἐπὶ ταῖς νευραῖς* 5, 2, 12; *ἑπέμενον ἐπὶ τῇ στρατιᾷ* 7, 2, 1.

2. *προσπεπερονημένοι ἦσαν πρὸς τοῖς κρέασιν* 7, 3, 21; *πρὸς ἐκείνοις τὴν ἄλλην εὔκλειαν προσειλήφατε* 7, 6, 32;

b) *ἐπί* und *πρός* c. Acc.

1. *ὁρᾷ ἀπὸ ταύτης ἔφοδον ἐπὶ τὸν λόφον* 3, 4, 41; *ἔφοδος . . . ἐπὶ τοὺς πολεμίους ἦν* 4, 2, 6; *τὴν μὲν* (sc. *τάξιν*) *ἐπὶ τὸ δεξιὸν ἐπέτρεψεν ἐφέπεσθαι* 6, 5, 11.

2. *προσαγαγὼν πρὸς τὴν χαράδραν* 5, 2, 8; feindlich 1, 10, 9: *ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες μὴ προσάγοιεν πρὸς τὸ κέρας; πρὸς τὸ κάτω τοῦ τόξου τῷ ἀριστερῷ ποδὶ προσβαίνοντες* 4, 2, 28; *προσβάλλουσι πρὸς τὸν λόφον* 4, 2, 11; *πρὸς τοῦτο* (*τὸ χωρίον*) *προσέβαλλεν* 4, 7, 2; *προσέβαλλον πρὸς τὸ χωρίον* 5, 2, 4; *πρὸς τὰ χωρία προσβάλλειν* 5, 5, 2; *προσέβαλλον πρὸς τοὺς ὁπλίτας* 6, 3, 6; alle fünf Stellen mit *προσβάλλω* feindlich; *προσῄει μὲν ὡς φίλος ὢν πρὸς τοὺς Ἕλληνας* 3, 3, 7; *πρὸς τὴν κώμην προσιόντες* 3, 4, 33; *πρὸς ἐμὲ προσῆσαν* 5, 6, 31; *προσιὼν πρὸς Παριανούς τινας* 7, 3, 16; *πρόσοδοι χαλεπαὶ πρὸς τὸ χωρίον* 5, 2, 3; *ὥσπερ ἐν ταῖς πρὸς τοὺς θεοὺς προσόδοις* 6, 1, 11; *οὐ προσίεσαν πρὸς τὸ πῦρ τοὺς ὀψίζοντας* 4, 5, 5; *πρὸς δὲ τοὺς διαμένοντας καὶ ἐπικαιρίους προσφερέσθω* 7, 1, 6 (bezeichnet persönlichen Verkehr).

c) Ausnahmen sind nur:

τὰς προσηκούσας ὄχθας ἐπὶ τὸν ποταμόν 4, 3, 23, weil *ποταμός*, wie oben bemerkt, gern *ἐπί* zu sich nimmt, ferner *τὴν πρὸς ἑαυτὸν ἐπιβουλήν* 1, 1, 8, in Übereinstimmung mit der Regel, dass *πρός* gern vor Personen steht.

B. Welche Unterschiede zeigen sich im Gebrauch von *ἐπί* und *πρός* bei Verben (Nominibus), die mit beiden Präpositionen verbunden werden?

Folgende Nomina haben beide Präpositionon bei sich: *ἄγειν* und Komposita, *ἀφικνεῖσθαι*, *βαίνειν*,, *παρεῖναι*, *ἐλαύνειν*, *ἔρχεσθαι*, *ἥκειν*, *θεῖν*, *ἰέναι*, *ὁδός*, *πέμπειν*, *πλεῖν*, *πορεύεσθαι*, *τό*, *φέρειν*, *φεύγειν*, *χωρεῖν* (?). Unter diesen entsprechen *βαίνειν*, (*ἐξ*)*ελαύνειν*, *ἥκειν*, *ἰέναι*, *πέμπειν*, *πλεῖν* völlig den Regeln über den Gebrauch der Präpositionen bei den Substantiven; cf. oben I B zum Schluss, und mit geringen Abweichungen auch die meisten übrigen. Von diesen wäre noch folgendes hervorzuheben:

1. *ἄγειν* und seine Komposita, auch *ᾤχετο ἄγων*, zeigen eine entschiedene Vorliebe für *πρός* c. achtzehnmal, auch vor Sachen cf. 3, 4, 28; 4, 8, 9; 4, 8, 28; 5, 2, 8; *ἐπί* steht nur dreimal und zwar nur vor *στρατόπεδον* und *στράτευμα*.

2. *ἀφικνεῖσθαι ἐπί* steht gern vor *ποταμός* mit und ohne Flussnamen 1, 5, 4; 2, 4, 13; 2, 5, 1; 3, 4, 7; 4, 7, 18; 4, 8, 1 (*πρός* aber nur 1, 1, 19 ohne ersichtlichen Grund), viermal, davon zweimal vielleicht absichtslos, vor Wörtern, die mit „*σ*" anfangen: *σκηνή* 1, 10, 12; *σταθμός* 4, 1, 18; *στρατόπεδον* 5, 2, 32; *στράτευμα* 7, 2, 9; *ἀφικνεῖσθαι πρός* vor *τεῖχος* 2, 4, 12; *κώμη* 4, 5, 9; *χωρίον* 4, 7, 2; *ὄρος* 4, 1, 5.

3. παρεῖναι zeigt neben ἐπὶ θυσίαν 6, 4, 15 auch πρὸς κρίσιν 6, 6, 26;
„ „ στράτευμα 7, 1, 35 auch πρὸς σέ 7, 3, 31,
bei Sachen also keinen Unterschied im Gebrauch der Präpositionen.

4. ἔρχεσθαι ἐπί vor Sachen und στράτευμα; πρός vor Sachen nur bei γέφυρα 2, 4, 23 und πόλις 4, 7, 19; 5, 5, 24.

5. θεῖν ἐπί fünfmal vor Sachen, aber ἐπὶ τοὺς ἀεὶ βοῶντας sc. στρατιώτας 4, 7, 23; θεῖν πρός überhaupt nur einmal und zwar vor einer Sache (πύλαι) 7, 1, 15.

6. ὁδός und ἔφοδος ἐπί nur vor Sachen, über πρόσοδος siehe oben; ὁδὸς πρός bei Sachen nur vor χωρίον 3, 4, 24.

7. πορεύεσθαι ἐπί bei Sachen, πρός bei Sachen nur vor τεῖχος 3, 4, 10 und den Himmelsrichtungen.

8. σώζεσθαι ἐπί bei θάλαττα 6, 5, 20, daneben πρὸς τὴν Ἑλλάδα 5, 4, 5, vielleicht, um die Richtung zu beziehen.

9. φεύγειν ἐπί = „auf" vor ὄρος, = „zu" vor χαράδρα 3, 4, 4; φ. πρός vor ἔκβασις 4, 3, 21 zur Angabe der Richtung, vor Personen nur einmal: 1, 10, 3.

10. ἀναχωρεῖν ἐπὶ στρατόπεδον 6, 4, 10, aber ἀποχωρεῖν nur mit πρός: τὸ διαβαῖνον στράτευμα 4, 3, 24; πλοῖον und θάλαττα 5, 7, 22 und 24. — Wo nicht das Gegenteil gesagt ist, wird bei allen diesen Verben vor Personen πρός vorausgesetzt.

C. Lässt sich ein Grund angeben, weshalb bei den einen Verben nur ἐπί, bei den andern nur πρός vorkommt?

Nur mit ἐπί werden verbunden:

ἀπανθημερίζω, δρόμος γίγνεται, ἕλκω, καθίστημι, οἴχομαι und οἴχομαι ἀποδράς, τρέχω, φέρω. Diese haben alle ἐπί nur vor Sachen, ᾤχετο ἐπί vor στράτευμα 7, 2, 17; unter ihnen sind die meisten intransitiv, alles Verben der Bewegung.

Nur mit πρός, das allerdings meist auch vor Personen steht:

συναθροίζω, ὑπερβάλλω, βλέπω, διώκω, ἡγοῦμαι, λαμβάνω, τίθημι, τρέπω, alles transitiva mit Ausnahme von ἡγοῦμαι.. Unter ihnen steht (in Übereinstimmung mit ἄγειν) ἡγοῦμαι πρός vor ἔκβασις 4, 2, 2 und vor ἐπιτήδεια 2, 3, 9 zur Angabe der Richtung und Annäherung „an"; βλέπειν πρός vor ὄρος 4, 1, 10, um die Richtung, διώκω πρός vor πόλις 5, 4, 24 = „bis vor", um die Annäherung; τίθημι πρός vor γόνατα 1, 5. 13 = „an, gegen" um die vollzogene Berührung zu bezeichnen.

III. Ἐπί und πρός c. Acc. lokal zur Bestimmung des Endpunktes einer Entfernung.

Wie sich aus einer ganzen Anzahl von Beispielen bei ἐπί c. Acc. II A a ergiebt, dient ἐπί durchaus zur Angabe des Endpunktes einer Bewegung auch über einen bestimmt angegebenen Raum hin. cf. 1, 2, 5; 1, 4, 1; 1, 4, 9; 1, 4, 10 und 11 und andere. Wenn aus den andern wenigen Stellen, in welchen beide Präpositionen sonst noch in ähnlicher Weise gebraucht werden, ein Schluss gezogen werden kann, so ist es folgender:

ἐπί wird gebraucht, um die Endpunkte horizontaler Entfernung, auch ohne ein Verb der Bewegung, und um den Endpunkt nach der Tiefe hin zu bestimmen cf. ἐπί c. Acc. II A c: στάδιοι δ' ἦσαν ὡς ἑξήκοντα ἐπὶ τὸ στρατόπεδον 6, 5, 32 und διατηκομένης τῆς χιόνος βόθροι ἐγένοντο μεγάλοι ἔστε ἐπὶ τὸ δάπεδον 4, 5, 6. Ebenso vereinzelt ist πρός für den Endpunkt einer Höhenangabe cf. πρός c. Acc. I B b. 15: βρεχόμενοι πρὸς τὸν ὀμφαλόν 4, 5, 2.

IV. Ἐπί und πρός c. Acc. zur Bezeichnung übertragener Verhältnisse,

A. bei Verben mit prägnantem Sinn.

Zu ἐπί II D a 1: ἐτράποντο ἐπὶ Ξενοφῶντα 6, 1, 19 scheint der Gebrauch von πρός Anab. 7, 3, 16 ff. ein Analogon zu sein; doch sieht man bei genauerer Betrachtung, dass πρός hier lokal ist und mit dem Dativ (der Annäherung) wechselt. Die Stellen sind:

προσιὼν ἑνὶ ἑκάστῳ . . . πρῶτον μὲν πρὸς Παριανούς τινας . . . ἔλεγε (§ 16); αὖθις δὲ Τιμασίωνι τῷ Δαρδανεῖ προσελθών . . . ἑκάστῳ προσιών (§ 18); προσελθὼν δὲ καὶ Ξενοφῶντι ἔλεγε (§ 19).

Dagegen beweist ἐπί c. Acc. II D a 5: νῦν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα νομίζετε ἁμιλλᾶσθαι, νῦν δὲ πρὸς τοὺς παῖδας καὶ γυναῖκας 3, 4, 46 mit ihrem Wechsel von ἐπί und πρός bei demselben Verbum, dass beide Präpositionen hier in völlig gleichem Sinn gebraucht sind, nur mit dem Unterschied, dass ἐπί vor Sachen, πρός vor Personen steht. Für den Gebrauch von ἐπί vor Sachen dient zur Beglaubigung noch 3, 4, 44: ὥρμησαν ἁμιλλᾶσθαι ἐπὶ τὸ ἄκρον.

B. ἐπί und πρός c. Acc. final.

Äusserlich betrachtet ergiebt der Vergleich der beiden Präpositionen in finaler Bedeutung den überwiegenden Gebrauch von ἐπί; denn es wird alles in allem c. 46mal, πρός an etwa sieben Stellen angewendet.

Ἐπί muss im Deutschen mit verschiedenen Präpositionen „an, zu, nach, auf, um" übersetzt werden, für πρός genügt „im Hinblick auf, zu". Die meiste Ähnlichkeit in der Bedeutung haben beide noch beim Neutrum der Pronomina und Adjektiva, doch scheint sich πρός mehr an transitive (τάττω, πέμπω, intransitiv ist καταλύω?) ἐπί mehr an intransitive Verben (ἐξορμᾶν trans., στρατεύεσθαι ἔρχεσθαι, συμφέρει intrans.) anzuschliessen. Einige Ähnlichkeit haben auch die substantivierten Infinitive hinter ἐπί und πρός; πρός steht in finalem Sinn nur nach Ausdrücken, welche bedeuten „fähig, hinreichend, geeignet." ἔχειν πόρους 2, 5, 20; ἀρκεῖν 2, 6, 20; ἱκανῶς 4, 3, 21, ἐπί zwar in ähnlicher Weise einmal 2, 6, 22 bei συντομωτάτην ᾤετο ὁδόν, aber völlig in Übereinstimmung mit dem lokalen Gebrauch von ἐπί hinter ὁδός, und nach den Verben καθίστασθαι 6, 1, 22 = sich anschicken, antreten und διασπείρεσθαι 6, 4, 24, beidemal für gewöhnliche Absichtssätze. Bei Substantiven wird πρός final wohl nicht gebraucht; denn ἁμιλλᾶσθαι πρὸς τοὺς παῖδας kann, genau genommen, nicht dahin gerechnet werden und καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον 1, 10, 19 ist vielleicht unbewusste Anlehnung an die adjektivische Natur von ἄριστον. Man kann daher für die Anabasis als Regel aufstellen: πρός ist final nur vor den Neutris der Pronomina (und Adjektiva?) und vor Infinitiven nach den Ausdrücken „fähig, hinreichend, geeignet, sonst steht ἐπί.

C. ἐπί und πρός c. Acc. in feindlichem Sinn. Ἐπὶ und πρός = „gegen" vor Substantiven ohne Rücksicht auf die Abhängigkeit von einem regierenden Nomen zeigen folgende Unterschiede:

ἐπί steht allein 1. vor Länder- und Städtenamen cf. ἐπ' Αἴγυπτον στρατεύειν 1, 2, 14; ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα 3, 2, 14; ἐπὶ τὰς Ἀθήνας συμπολεμῆσαι 3, 1, 5.

2. vor dem Relativ.

3. wie gewöhnlich, d. h. der lokalen Bedeutung entsprechend, vor στρατόπεδον wie final vor στράτευμα. — Im übrigen scheinen die Substantiva die Anwendung der Präpositionen nicht zu beeinflussen.

Bei den Verben fällt zunächst auf, dass nur die allgemeinsten Verben der Bewegung ἐπί und πρός in der Bedeutung „gegen" zu sich nehmen, diese sind: ἄγειν, θεῖν, ἰέναι (πορεύεσθαι?).

1. ἄγειν ἐπί: vor βασιλέα 1, 3, 21; ὑμᾶς 2, 1, 11; πολεμίους 2, 2, 16 und 3, 6, 7; vor χωρίον 5, 7, 16 und κώμην 6, 3, 2 = sechsmal; ἄγειν πρός: vor βασιλέα 1, 3, 21; προσάγειν πρὸς τὸ κέρας 1, 10, 9; ἐξάγειν πρὸς τὸ χωρίον = dreimal.

2. θεῖν ἐπί: vor πολεμίους 6, 5, 26 und κώμας 7, 3, 44 = zweimal
„ πρός: „ παρατεταγμένους 4, 6, 25 und πύλας 7, 1, 25 (?) = zweimal.

3. ἰέναι ἐπί vor Personalnominibus: elfmal.
„ πρός vor βασιλέα 1, 4, 7 und πολεμίους 2, 6, 10 = zweimal — βασιλέα und πολεμίους kommen auch mit ἐπί vor — Ob πορεύεσθαι auch mit beiden Präpositionen im feindlichen Sinn verbunden wird, ist fraglich; ἐπί ist sicher an 7 Stellen, πρός kommt nur

einmal so vor, dass es feindlich sein könnte: *ἐπορεύθησαν εὐθὺς πρὸς τοὺς πολεμίους ἐπὶ χωρίον* 5, 4, 14, aber der ganze Gebrauch von *πρός* bei *πορεύεσθαι* — sonst nur örtlich siebenmal — und die Verbindung mit *εὐθύς* deuten auch hier auf eine örtliche Auffassung von *πρός*.

Das Resultat dieser Untersuchung ist also das: nur drei Verben der Bewegung *ἄγειν*, *θεῖν* und *ἰέναι* haben *ἐπί* und *πρός* = „gegen" im feindlichen Sinne bei sich, so jedoch, dass *ἐπί* bei weitem überwiegt, neunzehnmal gegen c. siebenmal, unter ihnen werden *ἄγειν* und *θεῖν* mit Personen und Sachen, *ἰέναι* nur mit Personen verbunden.

Folgende Verben haben zum Ausdruck des feindlichen „gegen" nur *ἐπί* bei sich: *ἀθροίζω, ἐκβαίνω, βοηθῶ, ἐλαύνω, ἕπομαι, ἡγέομαι, ἥκω, ἀφίημι, ἵεμαι, ὁρμάω, ὁρμή, παρασκευή, παρασκευάζομαι, συμπολεμέω, στόλος, στρατεύω, συστρατεύω, σύμμαχον ποιέομαι, χωρέω.*

Dass die meisten dieser Nomina eine Bewegung ausdrücken, ist nicht wunderbar, da *ἐπί* c. Acc. meist ein erreichtes oder erstrebtes Ziel bedeutet, auffallend aber ist, dass die Verba *(συ)στρατεύειν* und *συμπολεμεῖν*, die doch auf feindlichen Verkehr hinweisen, beide nur mit *ἐπί* verbunden sind, und zwar *στρατεύειν* achtzehn-, *συμπολεμεῖν* einmal. Für beide lässt sich als Erklärung anführen, was schon oben von der Verwendung des *πρός* gesagt ist, dass die Verbindung nahe aufeinander folgender „σ"-Laute des Wohlklanges wegen gemieden wurde, namentlich die Verbindung von *πρός* mit *στράτευμα* und ähnlichen Wörtern. Bei *ἐπὶ τὰς Ἀθήνας συμπολεμῆσαι* 3, 1, 15 mag noch hinzukommen, dass das Unternehmen nicht gegen eine Person gerichtet ist. Zwar steht 1, 4, 3: *συνεπολέμει Κύρῳ πρὸς αὐτόν*, aber zunächst ist *αὐτός* eine Person und ausserdem wird die Stelle von allen Herausgebern athetiert.

Nur *πρός* = „gegen" im feindlichen Sinne haben folgende: *(ἀντ-) ἀγωνίζομαι, ἀν-ἐξ-προσ-άγω, προσβάλλω, ἐπιβουλή, θαῤῥαλέως ἔχω, θαῤῥαλέος εἰμί, μάχομαι, ὁδός, ὁδός ἐστι, πολεμέω* und alle Zusammensetzungen mit *πόλεμος, πολεμικώτατα ἔχω, πράττω τι (καλόν), πᾶν διατείνομαι, στρέφω, στασιάζω, διαφέρομαι, φυλακή ἐστιν, παγχαλέπως ἔχω, χρῶμαι ταῖς πέλταις.*

Unter ihnen drücken die meisten schon an und für sich einen feindlichen Verkehr aus und könnten soweit es Verba sind, demgemäss auch mit dem Dativ ohne Präposition verbunden werden, andere erhalten diese Bedeutung durch die Verbindung mit andern Wörtern im Satze, so in 4, 3, 26: *Ξενοφῶν δὲ στρέψας πρὸς τοὺς Καρδούχους ἀντία τὰ ὅπλα ἔθετο* oder *πρὸς ἕνα ἐχρῆτο ταῖς πέλταις* 6, 1, 9. Auffallend jedoch ist, dass *ὁδός* nur *πρός* = „gegen" (feindlich) zu sich nimmt, cf. 1, 4, 11 und 6, 5, 10. Freilich ist die Anzahl der Stellen zu gering, als dass daraus ein Schluss gezogen werden kann.

So bleibt für *πρός* (c. Acc.) allein noch das ganze Gebiet des persönlichen Verkehrs übrig, mögen dabei nun beide Teile aktiv gedacht werden wie bei den Verben des Kämpfens und Bündnis-Schliessens, oder nur der eine Teil als thätig, wie bei reden, sprechen, melden, verleumden. — Über die Komposita mit *πρός* siehe oben. —

D. *ἐπί* und *πρός* c. Acc. zu Bezeichnung der Art und Weise.

Schliesslich werden beide Präpositionen auch gebraucht, um die Art und Weise einer Bewegung auszudrücken, und schliessen sich damit ziemlich enge an räumliche Vorstellungen an, *ἐπί* aber nur im militärischen Sprachgebrauch cf. *ἐπί* c. Acc. II A c. 4—7: *ἀναστρέψαντες ἐπὶ δόρυ* 4, 3, 29; *ἐπὶ πόδα ἀνεχώρουν* und vielleicht: *τὰ μὲν δόρατα ἐπὶ τὸ δεξιὸν ὦμον ἔχειν* 6, 5, 25; — *πρός* nur in dem Ausdruck: *πρὸς τὸ ὄρθιον* 4, 2, 3 und 4, 8, 28, vielleicht auch in *πρὸς τὸ ὄρος* 3, 4, 28 und 4, 8, 9.

Schulnachrichten.

1. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Unterstufe.						Oberstufe.		Summa.
	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	I.	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 + 1 → 4	2 + 1 → 3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	56
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
(Hebräisch, fakultativ)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
(Englisch, fakultativ)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 fakultativ.			8(+2)
Gesang	2		1			1			5
						1			
Turnen	3			3		3			9

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1895/96.

Namen der Lehrer	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	I.	Summa.
1. **Kanzow**, Direktor.								3 Deutsch 6 Griech.	9
2. Dr. **Rieder**, Prof. Ord. IIA.					2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 6 Latein 2 Hebräisch (IIA und I)	2 Relig.	19
3. **Rumler**, Prof. Ord. I.			4 Math.	3 Math.			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	19
4. Dr. **Kröhnert**, Prof. Ord. IIIA.					7 Latein	6 Griech.		6 Latein	19
5. Dr. **Lorenz**, Oberl. Ord. V.		8 Latein 2 Deutsch 1 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.				3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	21
6. Dr. **Bauck**, Oberl. Ord. IIB.				7 Latein		7 Latein 3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	21
7. Dr. **Lackner**, Oberl. Ord. IIIB.	2 Erdk.			6 Griech. 2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			19 und 6 Turnstunden
8. Dr. **Hecht**, Oberl. Ord. VI.	8 Latein						3 Deutsch 6 Griech.		17[1]
9. Dr. **Pieper**, Oberlehrer.		2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	3 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			17 und 3 Turnstunden
10. **Krieger**, Oberl. Ord. IV.		2 Relig.	7 Latein 3 Deutsch 2 Relig.	2 Relig.	6 Griech.				22
11. **Saltzmann**, Oberlehrer.	3 Relig. 3 Deutsch 1 Gesch.	2 Geogr.	4 Franz.	3 Franz.	3 Franz. 2 Deutsch		2 Englisch (IIA und I)		23[2]
12. **Grossmann**, techn. Lehrer.	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Gesang (VI und V)	2 Zeichn. 4 Rechn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 3 Gesang (IV bis I)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen (IIB bis I)			27
13. **Hemff**, Vorschullehrer.	2 Schreib.								24
Vorschule:	2 Religion, 10 Deutsch, 2 Anschauungsunterricht, 5 Rechnen, 3 Schreiben.								

1) Dr. Hecht verwaltet ausserdem unentgeltlich die Gymnasialbibliothek.

2) Diese Unterrichtsstunden wurden in dem ersten Quartal des Schuljahrs von dem Schulamtskandidaten Heinrich erteilt, der von Ostern bis Michaelis 1895 am hiesigen Gymnasium sein Probejahr beendete; für das zweite Quartal waren ihm die geographischen Stunden in V, die französischen in IIB, die englischen in IIA überwiesen.

3. Mitteilungen über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Professor Rumler.

Religion 2 St. Kirchengeschichte. Lektüre des Evangelium Johannis. Rieder.

Deutsch 3 St. Im Sommer: Goethes Leben nach Wahrheit und Dichtung, Lektüre einer grösseren Anzahl lyrischer Gedichte, Iphigenie und Tasso; im Winter: Schillers Leben, lyrische und philosophische Gedichte, die Braut von Messina mit der Abhandlung über den Gebrauch des Chors in der Tragödie, die Abhandlungen über Universalgeschichte, über naive und sentimentalische Dichtung (teilweise), über Bürgers Gedichte, über das Pathetische. Shakespeares Macbeth. Proben aus der neueren Lyrik. Dispositionsübungen.

Schriftliche Aufsätze über folgende Themata: 1. Worauf gründet sich die Sehnsucht der Deutschen nach Italien? 2. (Klassenarbeit.) Warum bezeichnet Goethe die Hoffnung als die ältere, gesetztere Schwester der Phantasie? 3. Welche Eigenschaften seines Vaters scheint Goethe mit den Worten anzudeuten: „vom Vater hab' ich die Statur, des Lebens ernstes Führen?“ 4. Welche tiefe Bedeutung hat das Gebet der Iphigenie „rettet mich, und rettet euer Bild in meiner Seele?“ 5. Warum geht Tasso in seinem Unglück nicht zu Grunde? 6. Wer besitzt, muss gerüstet sein. (Klassenarbeit.) 7. Stimmt der Homerische Nestor mit den Bilde überein, welches Horaz in seiner ars poetica (v. 169–174) von einem Greise entwirft? 8. Die Wahrheit der Worte „alles ist Frucht, und alles ist Samen“ nachgewiesen an der Handlung der Braut von Messina.

Themata für die Reifeprüfungen: Michaelis 1895. Mit welchem Rechte kann Goethes Iphigenie eine Heldin genannt werden? Ostern 1896. Mit welchem Rechte kann man den Dichter einen Lehrer seines Volkes nennen?

Latein 6 St. Grammatische Übungen und schriftliche Arbeiten eine Stunde. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Lektüre 5 Stunden. Tacitus' Germania und Agricola. Cicero Tusc. I. Privatim Livius V. Horaz, Oden III und IV in Auswahl. Satiren I, 1, 6, 9. Kröhnert.

Griechisch 6 St. Demosthenes, 1. und 2. olynth. Rede, 1. Rede gegen Philipp; Sophocles, Oedipus rex. Plato, Protagoras. Ilias B. 1—10. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Kanzow.

Aufgaben für die Reifeprüfungen: Michaelis 1895. Thucyd. VI cap. 50 und 51. Ostern 1896. Isocrates, Paneg. 66–72.

Französisch 2 St. Erckmann-Chatrian, Campagne de Mayence-Molière. Femmes savantes. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Bauck.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Lektüre des ersten Buches Samuelis und ausgewählter Psalmen. Rieder.

Englisch (fakultativ) 2 St. Kapitel 1—23 des Lehrbuchs — Lektüre von Marryat, The Settlers in Canada. — Synonymische und stilistische Bemerkungen im Anschluss an die Lektüre, Sprechübungen. — Extemporalien. Saltzmann.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte der neuern Zeit bis zur Gegenwart. Wiederholung einiger Abschnitte aus der Erdkunde. Schriftliche Übungen über folgende Themata: 1. Von welchen politischen Gedanken sind die Nationen seit 1815 erfüllt, und inwieweit haben sie dieselben verwirklicht? 2. Welche Umstände wirkten zusammen, dass sich Napoleon I. zum Herrn des festländischen Europas machen konnte? 3. Welchen Einfluss hat Ludwig XIV auf die Entwicklung Deutschlands gehabt?

Mathematik 4 St. Vervollständigung der Trigonometrie und Lösung schwieriger trigonometrischer Aufgaben. — Stereometrie und die Grundformeln der sphärischen Trigonometrie. — Zusammenfassende Wiederholungen und Anwendungen aus allen Gebieten der Mathematik, besonders der Arithmetik. — Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Rumler.

Mathematische Aufgaben zur Reifeprüfung. Michaelis 1895: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite (c), der Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten ($a^2 - b^2 = d^2$) und das Verhältnis der auf die beiden letzten Seiten gefällten Höhen ($h_2 : h_1 = m : n$). 2) Wie verhalten sich die Oberflächen und wie die Volumina der Kugeln, von welcher die erste durch die Ecken eines regelmässigen Tetraeders geht, die zweite die Kanten, die dritte die Seitenflächen derselben berührt? 3. Die Winkel und den Inhalt eines Dreiecks zu berechnen, von dem das gegenseitige Verhältnis zweier Seiten und der auf die dritte Seite gefällten Höhe ($a : b : h_3 = m : n : p$) und der Radius eines angeschriebenen Kreises (ϱ_3) gegeben ist. — Beisp. $m = 15$; $n = 13$; $p = 12$; $\varrho_3 = 96$ m. 4. Es soll eine Hohlkugel aus Eisen verfertigt werden, welche p kg wiegt und a cm dick ist. Wie gross muss ihr äusserer Durchmesser sein, wenn das specifische Gewicht des Eisens gleich s ist? — Beisp. $p = 37{,}5$; $a = 4$; $s = 7{,}5$. Ostern 1896: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe der Grundlinie und Höhe ($c + h_3 = o$), dem Inhalte ($\triangle = q^2$) und dem Radius des umgeschriebenen Kreises (r). 2) Die Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus dem Umfange ($a + b + c = 2s$ dem Inhalte ($\triangle$) und dem Radius eines angeschriebenen Kreises (ϱ_2). — Beisp. ($s = 100$m; $\triangle = 1560$ qm; $\varrho_3 = 32{,}5$ m. 3. Von drei Oktaedern ist das erste einer Kugel umbeschrieben, das zweite berührt dieselbe Kugel mit seinen Kanten, das dritte ist derselben Kugel eingeschrieben. Wie verhalten sich die Oberflächen und wie die Volumina dieser drei Oktaeder? Aus einer Höhe von $h = 36$ m fangen zwei Körper zu gleicher Zeit an sich zu bewegen; der eine fällt frei, der andere auf eine schiefe Ebene mit der Anfangsgeschwindigkeit $c = 2$ m. Welche Länge und welche Neigung muss die schiefe Ebene haben, wenn beide Körper zu derselben Zeit die wagerechte Ebene erreichen sollen?

Physik 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Die wichtigen Lehren der mathematischen Geographie. Rumler.

Ober-Sekunda.

Ordinarius Professor Dr. Rieder.

Religion 2 St. Geschichte des Reiches Gottes in N. T., verbunden mit einer kurzen Einleitung in die neutestamentlichen Schriften. Wiederholung des kleinen lutherischen Katechismus. Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus den Briefen des Paulus. Rieder.

Deutsch 3 St. Übersicht über den Gang der deutschen Litteratur vom Beginn bis zum Ausgang des Mittelalters. Eingehende Lektüre des Nibelungenliedes unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext mit Berücksichtigung der modernen Nibelungendichtungen und der Gedichte Walthers von der Vogelweide in Auswahl. Ausblick auf nordische Sagen und die grosssen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. — Goethes Hermann und Dorothea. Egmont. Schillers Jungfrau von Orleans. Shakespeares Julius Cäsar, Kleists Prinz Friedrich von Homburg und Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande in Auswahl. Übersicht über das Leben und die Werke von H. v. Kleist, Platen, Chamisso, Heine.

Belehrung über sprachgeschichtliche Thatsachen und über die Arten der Dichtung in systematischer Zusammenfassung. Übungen im Disponieren und Deklamieren. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen und moderner Litteraturwerke. Hecht.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Die Ritterlichkeit der Gesinnung in Schillers Gedichten a) Kampf mit dem Drachen, b) Graf von Habsburg, c) Gang nach dem Eisenhammer, d) Handschuh. (Klassenaufsatz) 2a. Der Mensch ist die Frucht seiner eigenen Saat. 2b. Inwiefern enthält das Wort „bete und arbeite“ die Hauptbedingung des menschlichen Glückes? 3. Charakteristik Hagens. 4. Weshalb sind wir berechtigt, die 25jährige Wiederkehr des deutsch-französischen Krieges als ein Ereignis von grosser nationaler Bedeutung zu feiern? (Klassenaufsatz.) 5 Darstellung und Sprache in Goethes „Hermann und Dorothea“ im Vergleich mit den Homerischen Gedichten. 6a. Die Exposition in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 6b. Die Bedeutung der Selbstbeherrschung für die Erfüllung der Pflichten. 7. Charakteristik des Grossen Kurfürsten in Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg (Klassenaufsatz) 8a. *Οὔτοι δοκεῖν ἄριστος, ἀλλ' εἶναι θέλε.* 8b. Mit welchem Rechte nennt Schiller seine „Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie?

Latein 6 St. Grammatische Repetitionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 1 St. — Lektüre: Cicero, pro Roscio Amerino. Livius, XXII. Vergil, Aeneis, Buch II. IV und VI—XII in Auswahl. 5 St. Rieder.

Griechisch. Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip. — Lektüre 5 St. Herodot VII (mit Auslassungen) Xenophons Memorabilien I und II in Auswahl. Homer, Odyss. IX, XII—XXIV. Hecht.

Französisch 2 St. Bernardin de St. Pierre, Paul et Virginie nnd Corneille, Cid. Synonymische, stilistische und metrische Bemerkungen im Anschluss an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Bauck.

Hebräisch (fakultativ, komb. mit I) 2 St. Einprägung der Formlehre und der wichtigsten Regeln aus allen Gebieten der Syntax. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Kautsch. Rieder.

Englisch 2 St. Siehe Prima. Saltzmann.

Geschichte und Geographie 3 St. Die griechische und römische Geschichte bis 30 vor Christo. — Wiederholung der preussischen Geschichte. — Geographie einiger europäischer Staaten. Lorenz.

Themata zu den schriftlichen Ausarbeitungen: Vergleich des peloponnesischen Krieges mit dem dreissigjährigen. 2. Was hat den Athenern bei Marathon den Sieg über die zehnfache Übermacht verschafft? 3. Mit welchen römischen Tugenden werden wir durch die Geschichte des tarentinischen und ersten punischen Krieges bekannt gemacht? 4. Wodurch ist der Untergang der römischen Republik herbeigeführt worden?

Mathematik 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Umformung irrationaler Ausdrücke. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; leichtere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Einfache Exponential- und logarithmische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Eingekleidete Aufgaben. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Stetige Teilung. Konstruktion und Berechnnng regelmässiger Vielecke. Merkwürdige Punkte. Harmonische Teilung. Konstruktionsaufgaben. — Ebene Trigonometrie. — Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Rumler.

Physik 2 St. Magnetismus, Elektricität, Wärmelehre. Wiederholung der wichtigsten chemischen Erscheinungen. Rumler.

Unter-Sekunda.

Ordinarius Oberl. Dr. Bauck.

Religion 2 St. Entwickelung der alttestamentlichen Theokratie im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. T., verbunden mit einer kurzen Einleitung in die Bibel und die einzelnen Schriften des A. T. Repetition des Katechismus. Lektüre des Evangeliums Matthäi. Rieder.

Deutsch 3 St. Lektüre von Maria Stuart, Minna von Barnhelm, Götz von Berlichingen. Lektüre und Erklärung Schillerscher Gedichte in geeigneter Auswahl, besonders der Glocke. Privatlektüre von Goethes Reineke Fuchs, Kleists Hermannsschlacht. Uhlands Herzog Ernst von Schwaben und Körners Zriny. Wesen der Hauptdichtungsarten und ihre metrische Form. Kurze Übersicht über Goethes, Schillers und Lessings Leben. Mitteilungen aus dem Leben der Freiheitsdichter sowie Geibels und Rückerts, verbunden mit einzelnen Proben ihrer Werke. Rieder.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Wodurch erwecken die schweizerischen Freiheitsbestrebungen unsere Teilnahme? 2. Sui cuique mores fingunt fortunam hominibus. (Klassenaufsatz) 3. Die Macht des Gesanges, nachgewiesen an einigen Beispielen aus Dichtung und Geschichte. 4. Die Berufung des Moses, verglichen mit der Berufung der Jungfrau von Orleans. 4. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge in Lessings „Minna von Barnhelm" über Tellheim? 6. Welche Umstände haben die Entdeckung der Mörder des Ibykus herbeigeführt? (Thema für die Abschlussprüfung Mich. 1895.) 7. Vorteile und Gefahren des Reichtums. (Klassenaufsatz.) 8. Kann man Schillers Ballade „Der Handschuh" ein Nach- und Gegenstück zu der Ballade „Der Taucher" nennen? 9. Welche Umstände verzögern in Schillers „Maria Stuart" die Hinrichtung Marias? 10. Die Lage der Griechen nach Ermordung ihrer Feldherrn. 11. Ernst von Schwaben und Werner von Kiburg, ein Bild treuer Freundschaft. (Thema für die Abschlussprüfung Ost. 1896.)

Latein. Umfassende Wiederholungen und Ergänzungen. Die Lehre vom Participium, Gerundium und Supinum. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliches Exercitium; alle 6 Wochen an Stelle derselben eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. — Lektüre 4 St. Leben Ciceros nach Jordan (ausgew. Stücke aus Cic.), oratio in Catilinam I, pro Archia poëta, Livius Bch. XXI. Vergil, Aeneis Bch. I mit Ausw. Einzelne Stellen wurden memoriert. Gelegentlich stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen. Bauck.

Griechisch. Grammatik 2 St. Die Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; Präpositionen; Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. — Lektüre 4 St. Hom. Od. I, V, VI, ca. 60 Verse auswendig gelernt, Xen. Anab. III, IV, V, Hellen. I und II in Auswahl. Kröhnert.

Französisch 3 St. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium. Diktate. In jeder Stunde Übungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre und bisweilen über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Bauck.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. 2 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. 1 St. Lackner.

Themata der freien Ausarbeitungen: 1. Inwiefern liegt bei dem Zerwürfnis zwischen Vater und Sohn, Friedrich Wilhelm I. und dem Kronprinzen, die Schuld auf beiden Seiten? 2. Sorge Friedrichs des Grossen für Ackerbau, Handel und Gewerbe. 3. Die Küstenentwickelung und das Flusssystem Frankreichs in ihrer Einwirkung auf den Handel des Landes. 4. Bülow v. Dennewitz.

Mathematik 4 St. Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. Eingekleidete Aufgaben. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. — Stereometrische Anschauungslehre. Oberflächen- und Inhaltsberechnung einfacher Körper. — Definition der trigonometrischen Funktionen als Verhältnisse der Seiten des rechtwinkligen Dreiecks. — Wiederholungen und Lösung von Aufgaben zur Befestigung der durchgenommenen Teile. Pieper.

Naturkunde 2. St. Im Sommer: Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen, einige Mineralien und Gesteinsarten, Krystallformen. Im Winter: Einiges aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektricität, der Akustik und Optik. Pieper.

Ober-Tertia.

Ordinarius Prof. Dr. Kröhnert.

Religion 2 St. Das Leben Jesu nach den vier Evangelisten. Wiederholung des ersten und dritten Hauptstückes des Katechismus und Erklärung des zweiten, vierten und fünften. Abriss der Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Psalmen. Rieder.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke, besonders Schillersche Balladen, dann Schillers Tell und Herders Cid. Belehrungen über einzelne Punkte der Poetik und Rhetorik. Monatlich ein Aufsatz. Gelernt wurden 5 Gedichte und Stellen aus Tell. Saltzmann.

Latein. Grammatik 3 St. — Wiederholung und Vervollständigung der Tempus- und Moduslehre, sowie der Kasus- und Formenlehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Lektüre 4 St. Caesar, bell. gall. Bch. V, VI, VII mit Auswahl und Bch. I cp. 30 bis Schluss. Ovid. met. Lycische Bauern, Philemon und Baucis, Pyramus und Thisbe, Orpheus und Eurydice, Niobe. Ausgewählte Stellen wurden gelernt. Metrische Unterweisungen. Kröhnert.

Griechisch 6 St. Die Verba auf μι, unregelmässige Verba, Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von III B. Einige Hauptregeln der Syntax im An-

schluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 Stunden aus Xen. An. I und II. Krieger.

Französisch 3 St. Lect. 1—32 des Übungsbuches. Erweiterung des Vokabelschatzes mit Sprechübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Repetition der mittelalterlichen Geschichte. Lackner.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. Lackner.

Mathematik 2 St. Geometrie: Vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Verhältnisse und Proportionen. Die leichtesten Sätze von der Ähnlichkeitslehre. Geometrische Örter. Einfache Konstruktionsaufgaben. Im Sommer 1, im Winter 2 St. — Arithmetik: Zerlegung von Buchstabenausdrücken in Faktoren. Potenzen mit positiven Exponenten, Begriff der Wurzel. Ausziehen der Quadratwurzel aus Buchstabenausdrücken und bestimmten Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Im Sommer 2, im Winter 1 St. Pieper.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Der Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege. Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper, mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. Pieper.

Zeichnen 2 St. Fortsetzung des perspektivischen Zeichnens aus Grundaufriss und Durchschnitt. Zeichnen nach Holz- und plastischen Gipsornamenten. Grossmann.

Unter-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Lackner.

Religion 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testamentes. Wiederholung der fünf Hauptstücke. Kurze Darstellung des christlichen Kirchenjahres und der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Die früher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt und vier neu gelernt. Psalm 1 und 23 wurden ganz, aus Psalm 51, 90 und 139 einzelne Stellen gelernt. Krieger.

Deutsch 2 St. Prosaische und poetische Stücke, besonders Gedichte der epischen Lyrik, dabei einiges über Versmass und allgemeine metrische Gesetze. Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Wiederholung der Satzlehre, Anleitung zum Periodenbau. Belehrung über synonymische Unterschiede, monatlich ein Aufsatz; elf Gedichte wurden gelernt. Lackner.

Latein 7 St. Caesar b. G. I, c. 1—30, II, III. 4 St. Grammatik 3 St. Wiederholung der Casuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Alle sechs Wochen an Stelle derselben eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Bauck.

Griechisch 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zu den Verbis liquidis einschliesslich. Mündliches Übersetzen aus Weseners Lesebuch. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse, teils Übersetzungen kleiner deutscher Sätze ins Griechische, teils Bildung einzelner Formen. Lackner.

Französisch 3 St. Plötz-Kares, Ausg. B. Lekt. 25—60. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverba avoir und être. Die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba. Sprach- und Leseübungen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Saltzmann.

Geschichte 2 St. Kurzer Überblik über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Repetition der griechischen und römischen Geschichte. Lackner.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. Lackner.

Mathematik 3 St. Geometrie. I. S. 1, i. W. 2 St. Von den Parallelogrammen; die Lehre vom Kreise; Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik. I. S. 2. i. W. 1 St. Einführung in die Buchstabenrechnung; die vier Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen, mit ein- und mehrgliedrigen Ausdrücken. Einfache Potenzen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. — Regelmässige häusliche Arbeiten und vierteljährlich zwei Klassenarbeiten. Rumler.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Botanik, Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Systematik, Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Kryptogamen. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Pieper.

Zeichnen 2 St. Einführung in die Perspektive. Umrisszeichnen nach einfachen körperlichen Drahtmodellen. Zeichnen nach Vollkörpern mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Grossmann.

Quarta.

Ordinarius Oberlehrer Krieger.

Religion 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. — Wiederholung und Erweiterung der Katechismusaufgaben für VI und V, Erklärung und Einprägung des III. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und Bibelsprüchen. — Wiederholung vorher gelernter Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Krieger.

Deutsch 3 St. Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsieck. Auswendig gelernt wurden 13 Gedichte, die in V gelernten repetiert. — Der einfache und zusammengesetzte Satz im Anschluss an die Lektüre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Orthographie der Fremdwörter. Abschluss der Interpunktionslehre. Monatlich einen Aufsatz erzählenden, zuweilen beschreibenden Inhaltes und ein Diktat mit Berücksichtigung der Fremdwörter. Krieger.

Latein 7 St. Grammatik: Wiederholungen der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Einiges aus der Syntax des Verbums. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für IV, wöchentlich ein Extemporale, zuweilen ein Exercitium und eine schriftliche Übersetzung.

Lektüre: Miltiades, I. und II. Themistokles, Cimon, Alcibiades, I. pun. Krieg. Hamilcar, Scipio major, Scipio minor, Hannibal. (Mit Auswahl.) Krieger.

Französisch 4 St. Ploetz-Kares. Elementarb. Ausg. B. Lekt. 1—25. Die Deklination, die Zeitwörter avoir und être, die regelmässigen Konjugationen, die Zahlwörter. Lese- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Saltzmann.

Geschichte 2 St. Geschichte der Griechen und Römer. Lorenz.

Erdkunde 2 St. Heimatskunde, physische Erdkunde von Deutschland, physische und politische Erdkunde von Europa. — Vier schriftliche Ausarbeitungen geschichtlichen oder geographischen Inhalts. Lorenz.

Mathematik 4 St. Rechnen 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Rechnung mit Decimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Bürgerliche Rechnungsarten. Inhaltsbestimmungen. — Geometrie 2 St. Von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, bis zu den Kongruenzsätzen einschliesslich und den an diese sich unmittelbar anschliessenden

Dreieckssätzen; die Fundamentalaufgaben. — Regelmässige häusliche Arbeiten und vierteljährlich zwei Klassenarbeiten. Rumler.

Naturgeschichte 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie ihre Feinde; besonders: Insekten, Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Pieper.

Zeichnen 2 St. Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln. Flachornamente und Blattformen. Anlegen mit Wasserfarben. Grossmann.

Quinta.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Lorenz.

Religion 2 St. Luthers kleiner Katechismus. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. Vier Kirchenlieder wurden gelernt. Krieger.

Deutsch 2 St. Mündliches und schriftliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Lorenz.

Latein 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre. Syntaktisches, z. B. Acc. c. Inf., Partic., Conj. und Abl. absol. Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit, ausserdem häusliche Übersetzungen. Lorenz.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Lorenz.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Genauere Durchnahme der Provinzen Ost- und Westpreussen. Saltzmann.

Rechnen 4. St. Die vier Species in gemeinen Brüchen. Repetition der Decimalbruchrechnung. Einfache Regeldetri mit gemeinen und Decimalbrüchen (direkte und indirekte Verhältnisse). Grossmann.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Botanik: Beschreibung und Vergleich verwandter vorliegender Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. Im Winter: Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Zeichnen einzelner Teile. Von Zeit zu Zeit eine Probearbeit. Pieper.

Zeichnen 2 St. Zeichnen ebener Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen. Grossmann.

Schreiben 2 St. Kalligraphische und Rundschriftübungen. Grossmann.

Sexta.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Hecht.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments, im Anschluss an die grossen Feste die betreffenden biblischen Geschichten des Neuen Testaments, das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. 4 Kirchenlieder wurdengelernt. Saltzmann.

Deutsch 3 St. Übungen im Lesen, mündlichen Wiedererzählungen des Gelesenen, in der Orthographie und im Deklamieren. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Redeteile und Satzglieder im Anschluss an den lateinischen Unterricht. Wöchentlich ein Diktat. Saltzmann.

Latein 8 St. Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia, der Verba auf io und der Verba anomala. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Hecht.

Geschichte 1 St. Einzelbilder grosser Persönlichkeiten aus der vaterländischen Geschichte bis zur Gegenwart Saltzmann.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Lackner.

Rechnen 4 St. Die vier Grundrechnungen mit benannten und unbenannten Zahlen. Münzen, Masse, Gewichte. Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Zeitmass. Regeldetri (nur der Schluss von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt). Grossmann.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Pflanzen mit grossen Zwitterblüten, schematisches Zeichnen einzelner Teile. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel; ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. Von Zeit zu Zeit eine Probearbeit. Grossmann.

Schreiben 2 St. Hemff.

Dispensationen von der Teilnahme am Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden. Am fakultativen englischen Unterricht nahmen 12 Schüler der oberen Klassen teil.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Prima.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece.
Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik.
Griechisch: Koch, griechische Schulgrammatik.
Französisch: Plötz, Schulgrammatik.
Englisch: Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil I.
Hebräisch: Gesenius-Rödiger, Hebräische Grammatik, herausgegeben von Kautzsch. Biblia hebraica.
Geschichte: Richter, Grundriss, Teil I—III.
Mathematik: Kambly, Elementarmathematik I—IV. Bardey, Aufgabensammlung. Gauss, logarithmische und trigonometrische Tafeln.
Physik: Koppe, Physik.

Sekunda A.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung.
Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II.
Griechisch: Schulgrammatik von Kaegi.
Französisch: Plötz, Schulgrammatik.
Hebräisch: Gesenius-Rödiger, Hebräische Grammatik, herausgegeben von Kautzsch; Kautzsch, Lesebuch.
Geschichte: Richter, Grundriss, Teil I.
Mathematik: Kambly, Elementarmathematik I—III. Bardey, Aufgabensammlung. Gauss, logarithmische und trigonometrische Tafeln.
Physik: Koppe, Physik.

Sekunda B.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung.

Deutsch: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II. Jordan, Auswahl aus Cicero.
Griechisch: Schulgrammatik von Kaegi.
Französisch: Plötz-Kares, Sprachlehre und Plötz-Kares, Übungsbuch.
Geschichte: Gehring, Geschichtstabellen. Putzger, Historischer Atlas. Knaacke & Lohmeyer, Leitfaden für deutsche und brandenburg.-preussische Geschichte.
Geographie: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D. Heft 5. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly, Elementarmathematik.
Physik: Koppe, Physik.

Obertertia.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia (Foss).
Latein: Ellendt-Seyfferts Lateinische Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia.
Griechisch: Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Elementarbuch, Teil II. (Von Ostern 1896 an.)
Französisch: Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
Geschichte: Knaacke und Lohmeyer, Leitfaden für deutsche und brandenb.-preussische Geschichte. Gehring, Geschichtstabellen. Putzger, Histor. Atlas.
Geographie: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 4. Debes, Atlas
Mathematik: Bardey, Aufgabensammlung. Kambly, Elementarmathematik.
Naturkunde: Bail, Zoologie. Koppe, Lehrbuch der Physik.

Untertertia.

Religion: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 80 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung.
Deutsch: Hopf und Paulsiek für Tertia bis Untersekunda (Foss).
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Tertia.
Griechisch: Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Elementarbuch, Teil I. (Von Ostern 1896 an.)
Französisch: Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B.
Geschichte: Knaacke und Lohmeyer, Hilfsbuch für die deutsche Geschichte. Gehring, Geschichtstabellen. Putzger, Historischer Atlas.
Geographie: v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D. Heft 3. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly, Elementarmathematik I, II. Bardey, Aufgabensammlung.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Quarta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Luthers kleiner Katechismus. Bibel.
Deutsch: Hopf und Paulsiek für Quarta. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein: Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann für Quarta.
Französisch: Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B.
Geschichte: Meyer, Hilfsbuch für Geschichte. Gehring, Geschichtstabellen. Putzger, Geschichtsatlas.
Geographie: v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D. Heft 2 für Quarta. Debes, Atlas für die mittleren Klassen.
Mathematik: Kambly, Elementarmathematik II.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Quinta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Preuss und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus.
Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, II. Abteilung. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Quinta.
Geographie: Seydlitz, Geographie. Ausgabe D, Heft 1 für Quinta. Debes, Atlas.
Naturkunde: Bail, Leitfaden.

Sexta.

Religion: 80 Kirchenlieder. Preuss-Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus.
Deutsch: Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch mit Vocabularium für Sexta.
Naturkunde: Bail, Botanik und Zoologie.
Geographie: Debes, Atlas für die Mittelstufe.
Gesang: R. Schwalm, Liederbuch für höhere Schulen.

Vorschule.

Religion: 80 Kirchenlieder. Woike und Triebel, Biblische Geschichten. Luthers kleiner Katechismus von Weiss.
Lesen: Seltzsam, Deutsches Lesebuch.
Rechnen: Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen: Die Anstalt besuchten (mit Ausnahme der Vorschulklassen) im S. 207, i. W. 190 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses........	im S. 16, im W. 13	im S. 5, im W. 5
Aus anderen Gründen................	im S. 3, im W. 3	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler....	im S. 19, im W. 16	im S. 5, im W. 5
Zusammen	i. S. 9 %, i. W. $8^1/_2$ %	i. S. $2^1/_2$ %, i. W. $2^3/_4$ %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 45, zur grössten 69 Schüler. Die Vorschüler haben im S. wöchentlich 2 Spielstunden gehabt.

Besondere Vorturnerstunden fanden nicht statt. Für den gesamten Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Oberlehrer Dr. Lackner — Abteilung I und II, bestehend aus den Schülern der Klassen I bis III — und Dr. Pieper — Abteilung III, bestehend aus den Schülern der Klassen IV bis VI. —

Die Anstalt besitzt eine eigene, in der Nähe des Schulgebäudes liegende Turnhalle nebst einem geräumigen Turnplatze.

Besondere Spielstunden sind nicht angesetzt, die Schüler benutzen aber den Turnplatz in der schulfreien Zeit bei ihren Turnspielen aufs eifrigste.

Freischwimmer waren unter den Schülern am Beginn des Schuljahres 56, dazu kamen m Laufe des Schuljahres 19, zusammen 75, so dass 39,2 % der Schüler Freischwimmer sind.

Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich 6 Schüler der Klassen IIA und I. Perspektivisches Zeichnen, Zeichnen nach Gipsmodellen, Blatt- und Blütenformen, sowie Masken.

Gesang. Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen, Teil III. R. Schwalm, Liederbuch für Schulen. — In Sexta und Quinta zwei Stunden (kombiniert), rhythmische und dynamische Übungen, Volkslieder und Choräle. Die obere Singklasse, aus Schülern der Klassen IV—I bestehend, erhält gleichfalls zwei Gesangstunden in der Woche, von denen die eine für den Chorgesang bestimmt ist, während ausserdem mit dem Tenor und Bass, sowie mit dem Sopran und Alt wöchentlich je eine Übungsstunde abgehalten wird. Vermischte Gesänge und vierstimmige Choräle.

Vorschule.

(Abteilung 1 und 2 in einer Klasse vereinigt.)

Vorschullehrer Hemff.

Religion 2 St. Woike und Triebel, Biblische Historien. Luthers Katechismus von Weiss. 80 Kirchenlieder. — Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nebst Bibelsprüchen und Liederstrophen. Das erste und dritte Hauptstück ohne Erklärung.

Lesen und Deutsch 10 St. Seltzsam, Lesebuch. — Leseübungen mit Wort- und Sacherklärung. Wiedererzählen des Gelesenen. Deklamieren leichter Gedichte. Die einfachsten grammatischen Begriffe aus Wort- und Satzlehre. Täglich eine Abschrift, abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift (2. Abtheilung nur in deutscher Schrift), wöchentlich zwei Diktate.

Anschauungsunterricht 2 St. Besprechung ländlicher Verhältnisse und Vorgänge in der Natur im Anschluss an die Bilder für den Anschauungsunterricht von Kafemann sowie an Gegenständen aus der Tier- und Pflanzenwelt. Einübung von Fabeln und 10 leichten Volksliedern.

Rechnen 5 St. Abteilung 1. Kopfrechnen: Die vier Species im Zahlenraume von 1 bis 1000 mit besonderer Berücksichtigung des grossen Einmaleins. Die wichtigsten Münzen, Masse und Gewichte. Schriftlich: die vier Species im unbegrenzten Zahlenraume; Numerieren. Abteilung 2. Wiederholung des Zahlenraumes von 1 bis 20. Die vier Species im Zahlenraume von 20 bis 100. Leichtere Aufgaben aus dem Zahlenraume von 100 bis 1000. Das Einmaleins der Zehner.

Schreiben 3 St. Einübung der kleinen und grossen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets. Taktschreiben.

Turnen 2 St. im Sommer. Neben einigen Freiübungen wurden Turnspiele im Freien geübt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1895.

Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 23. März, betr. den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck am 1. April 1895.

Verf. vom 27. April, betr. die Flaggenführung von Staatsgebäuden.

Verf. vom 27. April. Der Schulamtskandidat Saltzmann wird vom 1. August d. J. an dem Gymnasium zunächst als kommissarischer Oberlehrer überwiesen.

Verf. vom 30. April. An staatlichen höheren Lehranstalten sind die Flaggen an folgenden Tagen zu hissen: Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin- und Königin-Wittwe Friedrich, am Geburtstage Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen.

Verf. vom 24. Mai. Am 14. Juni fällt der Unterricht der Berufs- und Gewerbezählung wegen aus.

Verf. vom 14. Juni. Das Werk von Th. Lindner „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ wird für Schulen empfohlen.

Verf. vom 22. Oktober. Die Provinzialschulkollegien sind durch Ministerialerlass ermächtigt worden, an Gymnasien und Realgymnasien auf Antrag der Direktoren in den Klassen II A und I die für das Lateinische festgesetzten Wochenstunden um je eine zu erhöhen.

Verf. vom 25. November. Anordnung einer Schulfeier am 18. Januar 1896.

1896.

Verf. vom 8. Januar. Bestimmungen über Schüler höherer Lehranstalten, die sich der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige unterziehen wollen. Thun sie dies ohne Vorwissen des Direktors, so sind sie von der Schule zu entlassen und später nur nach den Bestimmungen wieder aufzunehmen, die für die Aufnahme neuer Schüler massgebend sind.

Verf. vom 8. Januar. Ferienordnung für das Jahr 1896: Osterferien vom 28. März bis 14. April, Pfingstferien vom 22. Mai bis 28. Mai, Sommerferien vom 27. Juni bis 4. August, Michaelisferien vom 3. Oktober bis 13. Oktober. Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 7. Januar.

Verf. vom 15. Februar. Der Direktor wird zum Königl. Kommissar und Vorsitzenden der Oster-Abschlussprüfung ernannt.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 18. April 1895 und endigt am 28. März dieses Jahres.

Am 23. April beehrte Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Ostpreussen, Graf von Bismarck-Schönhausen in Begleitung des Herrn Regierungspräsidenten Hegel das Gymnasium mit seinem Besuch, besichtigte die Schulräume und liess sich das Lehrerkollegium vorstellen.

Am 13. Juni fanden Klassenausflüge in die Umgegend statt; die oberen Klassen fuhren nach Königsberg zur Besichtigung der Gewerbeausstellung.

Am 21. August beteiligten sich die Schüler an dem Empfange Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht, der zur Inspizierung der hiesigen Garnison unsere Stadt besuchte; am nächsten Tage erhielten sie Gelegenheit, der Parade auf dem grossen Exerzierplatze beizuwohnen.

Das Sedanfest wurde unter erfreulicher Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler im Waldfrieden durch turnerische Vorführungen, Wettspiele, Prämienverteilung, Gesangsvorträge und Tanz gefeiert. Die Festrede hielt Herr Dr. Hecht, indem er den Gang des französischen Krieges bis zur Schlacht bei Sedan skizzierte und besonders die Eigenschaften des deutschen Volkes hervorhob, welche jene Siege ermöglichten. Wagen zur Hin- und Rückfahrt waren in reichlicher Zahl mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit von Eltern und Verwandten unserer Schüler gestellt worden; ihnen sei auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Am 4. Dezember begingen Lehrer und Schüler die Feier des heiligen Abendmahls.

Am 18. Januar wurde zur Erinnerung an die Gründung des neuen deutschen Reiches im Jahre 1871 eine Schulfeier veranstaltet, bei welcher zuerst die einzelnen Klassen durch kürzere Vorträge auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurden, dann folgten vor ver-

sammelter Schule Gesangvorträge und Deklamationen; Schüler der oberen Klassen brachten einige Scenen aus Uhlands „Ludwig der Baier“ zur Darstellung.

In gleicher Weise wurde am 27. Januar der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Dr. Lackner über die auf die Wohlfahrt ihres Volkes gerichtete Thätigkeit der Hohenzollern besonders in neuester Zeit.

Von Störungen und Unterbrechungen des Unterrichts sind folgende erwähnenswert:

Am Beginn des Schuljahrs war der Direktor bis zu 22. April zur Teilnahme an dem archäologischen Kursus in Berlin beurlaubt, desgleichen Dr. Hecht bis zum 13. Mai zu einer militärischen Dienstleistung, vom 27—29 Mai war Prof. Rumler krank, vom 6. Juni bis zum Schluss der Quartals, den 29. Juni, war Dr. Lackner einer militärischer Übung wegen abwesend, in den Sommerferien erlitt Prof. Rumler auf der Reise infolge eines Unfalls so schwere Verletzungen, dass er das ganze Quartal hindurch bis Michaelis dienstunfähig war (am 21. August übernahm auf Anordnung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums der Schulamtskandidat Dr. Maey seine Vertretung), Prof. Rieder musste krankheitshalber zunächst vom 5. Dezember bis zu den Weihnachtsferien beurlaubt werden, und dieser Urlaub wurde von der vorgesetzten Behörde dann bis zum Schluss des Schuljahrs verlängert (vom 17. Januar an übernahm der Prediger Heinrici zu seiner Vertretung die Religionsstunden in Prima und Sekunda, sowie die hebräischen Stunden in Prima), vom 11.—14. Januar war Oberlehrer Saltzmann durch Krankheit am Unterrichten verhindert, desgleichen vom 1.—4. Februar Oberlehrer Krieger durch Krankheit in seiner Familie.

Herrn Dr. Maey und Herrn Prediger Heinrici sei für die Bereitwilligkeit, mit der sie die mühevollen Vertretungen übernommen haben, herzlich Dank gesagt.

Der Unterricht fiel aus: Am 14. Juni der Berufs- und Gewerbezählung wegen, am 20. und 21. Juni sowie am 23. und 24. August von 11 Uhr bezw. von 10 Uhr vormittags ab der Hitze wegen, am 3. September des Füllenmarktes wegen. Die mündlichen Reifeprüfungen fanden am 5. September und am 18. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Carnuth statt.

In das Lehrerkollegium trat vom 1. August an, zunächst kommissarisch, vom 1. Januar ab als definitiv angestellter Oberlehrer der Schulamtskandidat Herr Saltzmann ein, der vorher die höhere Knabenschule in Eydtkuhnen geleitet hatte.

Mit Schluss dieses Schuljahrs verlässt Herr Prof. Dr. Rieder nach sechsundzwanzigjähriger angestrengter und anregender Lehrthätigkeit unsere Anstalt, um an das Kgl. Gymnasium in Bartenstein überzugehen; an seine Stelle tritt der Oberlehrer Dr. Koch von dort.

Zu gleicher Zeit scheidet der unterzeichnete Direktor aus Gumbinnen, um das Direktorat des Kgl. Stiftsgymnasiums in Zeitz zu übernehmen. Er trennt sich von der ihm durch sechsjährige Amtsführung lieb gewordenen Anstalt mit dem herzlichen Wunsche, dass sie für alle Zeiten wie bisher geist- und herzbildend auf die ihr anvertrauten Zöglinge wirken, und dass Gottes Schutz und Segen immerdar walten möge über Lehrenden und Lernenden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1895/96.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	7	10	13	21	34	29	37	28	31	210	21	10	31
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95 . .	5	—	3	9	5	4	1	1	4	32	—	2	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	5	7	6	22	17	26	24	23	18		10	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895	—	—	—	2	—	6	—	—	3	11	4	2	6
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96 . .	7	12	9	30	24	40	34	26	25	207	14	3	17
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	1	2	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	—	1	4	2	4	3	2	3	21	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1895 . . .	5	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1895	—	—	—	—	—	—	—	—	1		2	—	2
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1895/96.	10	7	8	26	22	37	31	25	24	190	16	5	21
9. Zugang im Winterhalbjahr .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	2	3
10. Abgang im Winterhalbjahr .	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2			
11. Frequenz am 1. Februar 1896	10	7	8	25	21	37	31	25	26	190	17	7	24
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,2	18,5	17,10	16,4	15,3	14,5	13	11,10	10,6		9,2	8,2	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	205	1	—	1	124	82	1	16	—	—	1	14	3	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	186	3	—	1	112	77	1	19	1	—	1	18	3	—
3. Am 1. Febr. 1896	186	3	—	1	112	77	1	22	1	—	1	21	3	—

3. Bericht über die Abiturienten.

Ostern 1895.

1. Kurt Arlart, geb. am 21. Mai 1875 in Stallupönen, Sohn des Arztes A. daselbst, evangelisch, besuchte das Gymnasium 8 Jahre, die Prima 2 Jahre, studiert Medizin.

2. Max Rösler, geb. am 15. April 1876 in Posen, Sohn des Güterexpedienten R. in Eydtkuhnen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 5 Jahre, die Prima 2 Jahre, ist zum Postfach übergegangen.

3. Hermann Rohrmoser, geb. am 13. August 1874 in Drücklershöfchen bei Gumbinnen, Sohn des Gutsbesitzers R. daselbst, evangelisch, besuchte das Gymnasium 12 Jahre, die Prima 2 Jahre, studiert Jura.

4. Otto Wengel, geb. am 13. November 1875 in Braunsberg, Sohn des Steuerinspektors W. in Gumbinnen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 7 Jahre, die Prima 2 Jahre, ist zum Maschinenbaufach übergegangen.

5. Ernst Ziegler, geb. am 16. Dezember 1876 in Stannaitschen bei Gumbinnen, Sohn des Rentiers Z. in Gumbinnen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 9 Jahre, die Prima 2 Jahre, studiert Jura.

Michaelis 1895.

1. Erich Kammer, geb. am 31. August 1876 in Eydtkuhnen, Sohn des Kaufmanns K. daselbst, evangelisch, besuchte das Gymnasium $8^1/_2$ Jahre, die Prima $2^1/_2$ Jahre, studiert Jura.

2. Erich Hellwig, geb. am 22. Dezember 1875 in Danzig, Sohn des Oberforstmeisters H. in Gumbinnen, evangelisch, besuchte das Gymnasium 3 Jahre, die Prima $2^1/_2$ Jahre, wird Offizier.

Ostern 1896.

1. Johannes Dörr, geb. am 4. Februar 1877 zu Lötzen, evang., Sohn des Hausvaters D. beim Kreislazarett in Lötzen, besuchte das hiesige Gymnasium 3, die Prima 2 Jahre lang, will sich dem Postfach widmen.

2. Emil Hinz, geb. am 15. September 1875 zu Kiauten, Kr. Goldap, evang., Sohn des daselbst verstorbenen Mühlenbesitzers H., besuchte das hiesige Gymnasium $10^1/_2$, die Prima 2 Jahre lang, will Jura studieren.

3. Hugo Lemau, geb. am 21. März 1875 zu Neukirch bei Tilsit, evang., Sohn des Steuerinspektors L. in Gumbinnen, besuchte das hiesige Gymnasium $9^1/_2$, die Prima 2 Jahre lang, will Musik studieren.

4. Willy Möller, geb. am 15. Oktober 1875 in Birkenfelde, Kr. Pillkallen, evang., Sohn des Gutsbesitzers M. daselbst, besuchte die Prima des hiesigen Gymnasiums 2 Jahre lang, will Jura studieren.

5. Horst Rieder, geb. am 7. Dezember 1877 zu Gumbinnen, evang., Sohn des Gymnasialprofessors R. hierselbst, besuchte das hiesige Gymnasium 12, die Prima 2 Jahre lang, will Offizier werden.

6. Karl Schink, geb. am 27. März 1877 zu Gumbinnen, evang., Sohn des Predigers S. hierselbst, besuchte das hiesige Gymnasium 13, die Prima 2 Jahre lang, will Offizier werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden folgende Werke angeschafft: Fick, Wörterbuch der indogermanischen Sprachen. Bd. 1 u. 2. — Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer. — 9. Fortsetzungen einer grösseren Zahl von Lieferungswerken, wie: K. Goedeke, Geschichte der deutschen Dichtung. — Heyne, Wörterbuch der deutschen Sprache. — Grimm, Wörterbuch IV, 1, 2. 11—IX, 5. XIII, 6. — Zwiedineck u. Südenhorst, Bibliothek deutscher Geschichte. — Weimarer Goethe Ausgabe. — Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten u. a. — Muff, sieben

Sedanreden. — Kittel, Geschichte der Hebräer. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Bd. 6. — Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, V, 2. — Toeppen, Geschichte der Stadt Marienwerder. — Steinbrecht, Preussen zur Zeit der Landmeister. — Thorn im Mittelalter. — Fr. Prellers Cartons zu den Wandgemälden altgriechischer Landschaften u. s. w. — Aristoteles' u. Xenophons Werke. — Vergils Aeneis, 2 Teile, herausg. von Brosin.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Fleckeisens Jahrbücher. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Centralblatt. — Neuphilologisches Centralblatt. — Preussische Jahrbücher. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Fricks u. Meyers Lehrproben. — Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht. — Altpreussische Monatsschrift. — Friese, Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister des geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Die neuesten Jahrgänge des Journals für reine und angewandte Mathematik. — Corpus reformatorum, vol. 79—81. — Monumenta Germaniae historica, im ganzen 4 Bde. — Luthers Werke, Bd. 14. — Zeitschrift für Turnen u. Jugendspiele von Schnell und Vickenhagen.

Der Unterzeichnete spricht für diese Geschenke den ergebensten Dank des Gymnasiums aus.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. 2 Ex. — Ebers, Josua. — Wichert, Heinrich von Plauen. — v. Treitschke, Deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts. Bd. 5. — Witt, Prometheus, VI. Jahrg. — Seemanns kunsthistorische Bilderbogen, Handausgabe II—IV, dazu Springer, Grundzüge der Kunstgeschichte II—IV. — Brandstaedter, Erichs Ferien. — Unser deutsches Land und Volk, Bilder aus Schlesien u. Posen, herausgegeb. v. Burmann. — Bilder aus der Mark Brandenburg. — Schriften des deutschen Lehrervereins für Naturkunde v. Lutz I. Bd. — Unsere Vögel von Lehmann. — Leop. Schmidt, Vögel unserer Heimat. — Kräpelin, Naturstudien im Hause. — Leop. Schmidt, Vögel unserer Heimat IV.

Für das physikalische Kabinett wurde angeschafft: Ein Induktionsapparat, ein Demonstrationsbarometer, ein Universal-Räderapparat. Der Obertertianer Roland schenkte einen Stechheber. Zu ganz besonderem Danke fühlt sich der Unterzeichnete im Namen des Gymnasiums gegen einen ehemaligen Schüler unsrer Anstalt verpflichtet, der eine reiche Sammlung von Gipsabgüssen derselben teils jetzt schon als Geschenk überwiesen, teils testamentarisch zugesichert hat. Der Name des gütigen Gebers muss seinem Wunsche zufolge hier ungenannt bleiben. Mögen die schönen Kunstwerke bald eine würdige Aufstellung erhalten, und möge das Gymnasium in der Lage sein, diese mit vielem Fleiss und unter grossen Opfern angelegte Sammlung zu ergänzen und zu erweitern zur Freude und zum Genuss auch für weitere Kreise!

VI. Unterstützungen von Schülern.

Der Fonds zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler betrug zu Ostern 1895 . . . . 1170 M. 32 Pf.

Hierzu kamen im Laufe des Jahres 1894/95 folgende Zuwendungen:

1. von Herrn Pfarrer v. Kweisser in Wizainen, 5 Rbl. — 10 M. 90 Pf.
2. „ „ Justizrat Quassowski . . . . 10 „ — „
3. „ „ Gutsbesitzer Mentz-Radlauken . . . . 5 „ — „
4. von dem hiesigen Oratorienverein, der seine Übungen in der Aula des Gymnasiums abhält . . . . 10 „ — „
5. Erlös für ein geschenktes Bild . . . . 1 „ — „
6. Zinsen für 1895 . . . . 34 „ 93 „

. . . . 71 M. 83 Pf.

Summa 1242 M. 15 Pf.

Hiervon gehen ab folgende Ausgaben:
1. Unterstützung zur Schülerfahrt an fünf Schüler 25 Mk. 50 Pf.
2. Halbes Schulgeld für einen Vorschüler . . . . 50 „ — „

. . . . 75 M. 50 Pf.
Bestand 1166 M. 65 Pf.

Allen Gebern herzlichen Dank!

VII. Mitteilungen an die Eltern und das Publikum.

Es wird von neuem auf den verbotene Schülerverbindungen betreffenden, im vorjährigen Programm abgedruckten Ministerialerlass hingewiesen und an Eltern und Erzieher die dringende Bitte gerichtet, die Schule bei Bekämpfung dieses die Disciplin und die Erfolge des Unterrichts in gleichem Masse beeinträchtigenden Unwesens zu unterstützen. Die Teilnehmer an derartigen Verbindungen haben die strengsten Schulstrafen zu gewärtigen, und es ist oft unausbleiblich, dass die Eltern von denselben in drückender Schwere mit betroffen werden.

Ferner ist von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium angeordnet worden, folgenden Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hier zum Abdruck zu bringen.

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzukommenden, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit der Knaben und ihr Leben zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die

Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen nur auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weitern Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse hat.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 14. April morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet am Sonnabend den 28. März vormittags von 9—11 Uhr und am Montag den 13. April von 9—12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt. In die zweite Abteilung der Vorschule werden Knaben mit einigen Vorkenntnissen aufgenomman und in einem zweijährigen Kursus für Sexta vorbereitet. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest, einen Tauf- oder Geburtsschein und, falls er ein höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzuzeigen.

Kanzow,
Direktor.

Königsberg, Hartungsche Buchdruckerei.